



Klinikum Kempten

Qualitätsbericht 2010

# Sana Einrichtungen in Deutschland



# Qualitätsbericht 2010

Klinikum Kempten

## INHALTSVERZEICHNIS

# Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

<b>4</b>	<b>INHALTSVERZEICHNIS</b> Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V	<b>14</b>	<b>ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG</b> „Gemeinsam sind wir stark“
<b>6</b>	<b>LEITBILD DES KLINIKUM KEMPTEN- OBERALLGÄU GGMBH</b> Mit Herz und Verstand für Ihre Gesundheit!	<b>16</b>	<b>TRANSPARENTE QUALITÄT</b> Unsere Klinik zeigt ihre Ergebnisse auf <a href="http://www.qualitätskliniken.de">www.qualitätskliniken.de</a>
<b>9</b>	<b>GRUSSWORT DES QM-VERANTWORTLI- CHEN IM KLINIKUM KEMPTEN</b>	<b>18</b>	<b>KTQ-REZERTIFIZIERUNG</b> Qualität im Krankenhaus dauerhaft sichern
<b>11</b>	<b>EDITORIAL</b> Qualität auf dem Prüfstand - zum Nutzen unserer Patienten	<b>20</b>	<b>KRANKENHAUS-HYGIENE</b> Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter
<b>13</b>	<b>KLINIKUM KEMPTEN WIR STELLEN UNS VOR</b> Schwerpunkt Krankenhaus für Kempten und Oberallgäu	<b>22</b>	<b>AKTIVES RISIKOMANAGEMENT</b> Gelebte Sicherheitskultur bei Sana
		<b>25</b>	<b>TEIL A</b> Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
		<b>40</b>	<b>TEIL B</b> Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen
		<b>41</b>	<b>B-1</b> Allgemein-, Viszeral-, Gefäß-, Thorax- und Kinderchirurgie



**50** B-2  
Pädiatrie

**59** B-3  
Intensivmedizin

**65** B-4  
Orthopädie, Unfall- und  
Wiederherstellungschirurgie

**74** B-5  
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**82** B-6  
Urologie

**93** B-7  
Kardiologie

**101** B-8  
Innere Medizin

**109** B-9  
Gastroenterologie

**116** B-10  
Neurochirurgie

**121** B-11  
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

**127** B-12  
Orthopädie

**134** B-13  
Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und  
Kieferchirurgie

**140** B-14  
Diagnostische und interventionelle  
Radiologie

**150** TEIL C  
Qualitätssicherung

**153** TEIL D  
Qualitätsmanagement

LEITBILD DES KLINIKUM KEMPTEN-OBERALLGÄU GGMBH

## Mit Herz und Verstand für Ihre Gesundheit!

**Slogan:** „Mit Herz und Verstand für Ihre Gesundheit!“

**Präambel:** Wir erbringen eine zeitgemäße medizinische Versorgung und Betreuung unserer Patientinnen und Patienten, wirtschaftlich verantwortungsvoll, umweltbewußt und organisatorisch effizient.

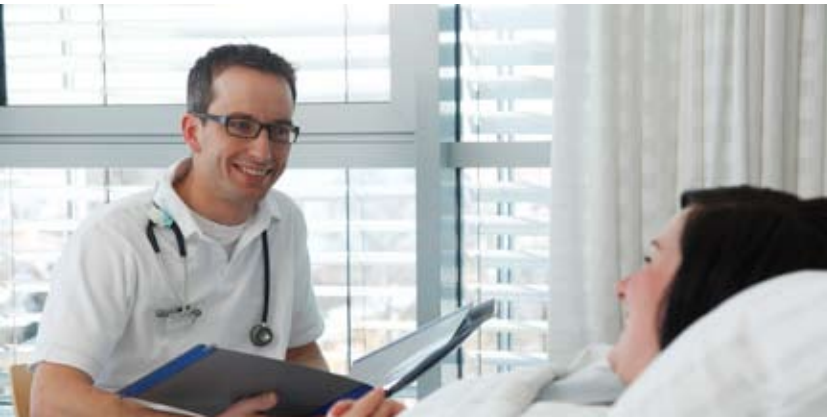
**Patientenorientierung:** Unser Ziel ist es, unsere Patientinnen und Patienten während ihrer Behandlung menschlich und einfühlsam zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten.

**Qualität und Kompetenz:** Als zentrales Klinikum im Allgäu erbringen wir in allen Bereichen eine qualitativ hochwertige Leistung.

**Motivation:** Gesunde, freundliche, motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Grundlage unseres gemeinsamen Erfolges. Dies unterstützen wir durch Achtung untereinander, Vertrauen, Offenheit und von gegenseitiger Akzeptanz geprägter Kommunikation.

**Wirtschaftlichkeit:** Mit den uns anvertrauten Finanzmitteln streben wir an einen größtmöglichen Nutzen für unsere Patientinnen und Patienten zu erzielen.

**Entwicklung:** Wir arbeiten aktiv an fortlaufenden Verbesserung und reagieren flexibel auf Veränderungen, um neuen Herausforderungen gerecht zu werden.



## »Qualität messbar und vergleichbar machen«



Andreas Ruland  
Geschäftsführer Klinikverbund  
Kempten-Oberallgäu



Dr. Marc Nickel  
Geschäftsführer Klinikum Kempten

## GRUSSWORT DES QM-VERANTWORTLICHEN IM KLINIKUM KEMPTEN

## Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns sehr, dass Sie diesen Qualitätsbericht lesen. Unser Wunsch ist es, die Leistungen und die Qualität unserer Kliniken transparent zu machen. Gerne nutzen wir dafür den Qualitätsbericht, den alle Krankenhäuser in Deutschland seit dem Jahr 2004 im zweijährigen Turnus veröffentlichen müssen. So können Sie heute nachlesen, welche Klinik zum Beispiel besonders große Erfahrung bei einem bestimmten Behandlungsverfahren besitzt. Auch Informationen zu besonderen interdisziplinären Versorgungsangeboten oder zur medizintechnischen Ausstattung sind heute durch die Berichte für alle leicht zugänglich. Wir wollen so die Auswahl eines Krankenhauses vertrauensvoll unterstützen.

Qualität messbar und damit vergleichbar zu machen, ist allerdings kein einfaches Unterfangen. In unserer Klinik haben wir dazu konsequent einheitliche Strukturen aufgebaut: Wir arbeiten mit international erprobten, evidenzbasierten medizinischen Verfahren in Diagnostik und Therapie. Der klinikübergreifende Vergleich der erzielten Ergebnisse ermöglicht es unseren Krankenhäusern, von den Erfahrungen der Besten zu lernen. So können wir im Klinikverbund schneller und besser den Fortschritt der Medizin in die tägliche Praxis überführen. Mit erheblichem Gewinn für die Qualität der Patientenversorgung.

Wenn wir mit unseren Patienten über ihre Erfahrungen im Krankenhaus sprechen, hören wir allerdings auch, dass Etliches von dem, was für Patienten die erlebbare Qualität eines Krankenhauses oder einer Fachabteilung ausmacht, durch den Qualitätsbericht nicht abgebildet wird. Deshalb haben wir uns, zusammen mit anderen Klinikbetreibern, entschlossen, die Qualität unserer Kliniken weit umfänglicher und gleichzeitig individueller darzustellen, als es in einem Qualitätsbericht möglich ist. Unter [www.qualitaetskliniken.de](http://www.qualitaetskliniken.de) finden Sie im Detail und auf leicht verständliche Weise weitere interessante Informationen und Auswertungen zur Qualität unserer Arbeit. Neben der medizinischen Qualität werden auch die Patientensicherheit, die Patientenzufriedenheit und die Zufriedenheit der einweisenden Ärzte mit der Arbeit der Klinik berücksichtigt. In das Gesamtergebnis gehen die Werte von über 400 Qualitätsindikatoren ein. Bei dieser umfassenden Qualitätssicht befinden sich die Einrichtungen der Sana Kliniken häufig in der Spitzengruppe – ein Resultat der von Sana seit Jahren aktiv gelebten Qualitätsorientierung.

Nutzen Sie diesen Qualitätsbericht, um Ihr Bild von der hohen Qualität, die das Klinikum Kempten Ihnen bietet, weiter zu vervollständigen. Denn informierte Patienten und eine interessierte Öffentlichkeit helfen uns, den Qualitätsstandard der Gesundheitsversorgung in Deutschland beständig weiter zu verbessern.

Ihr  
Andreas Ruland  
Dr. Marc Nickel

»Der Bericht soll Entscheidungshilfe  
geben bei der Krankenhauswahl.«



Andreas Ruland  
Geschäftsführer Klinikverbund  
Kempten-Oberallgäu



Dr. Marc Nickel  
Geschäftsführer Klinikum  
Kempten



Dr. Herbert Müller  
Ärztlicher Direktor Klinikum  
Kempten



Holger Wolters  
Pflegedirektor Klinikum Kempten

EDITORIAL

## Qualität auf dem Prüfstand - zum Nutzen unserer Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine gute medizinische Versorgung in einem Umfeld, das sensibel auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten eingeht - so lässt sich in wenigen Worten beschreiben, wie sich Patienten ihr Krankenhaus wünschen. Und es beschreibt die Richtschnur, an der wir im Klinikum Kempten unser Handeln ausrichten.

Qualität ist daher kein abstrakter Begriff, sondern gelebte Praxis in unserem Krankenhaus. Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Ihnen einen aktuellen Einblick geben in ausgewählte Aktivitäten, mit denen wir Qualität auf den unterschiedlichen Ebenen in unserem Haus sichern und kontinuierlich weiter entwickeln. Dazu gehört ein Qualitätsmanagementsystem nach den Kriterien der Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus (KTQ), für das wir im Jahr 2008 erneut von unabhängigen Prüfern das Zertifikat erhalten haben. Neu eingeführt haben wir zudem ein klinisches Risikomanagement, mit dem gezielt mögliche Schwachstellen in den Abläufen aufgedeckt und Verbesserungen angestoßen werden. Bei all diesen Maßnahmen orientieren wir uns an den Empfehlungen des unabhängigen Aktionsbündnisses für Patientensicherheit e. V., und überprüfen regelmäßig deren erfolgreiche Umsetzung.

In der Vergangenheit wurde immer wieder gefragt, welchen Nutzen die umfangreichen Qualitätsberichte letztlich für die Patienten haben. Wir glauben, dass es gut ist, dass die Qualität regelmäßig auf den Prüfstand kommt und öffentlich transparent gemacht wird. So enthält der Teil B des Qualitätsberichts eine umfassende Übersicht, welche Krankheitsbilder in unseren Fachabteilungen schwerpunktmäßig behandelt werden und welche besonderen Kompetenzen wir auch in Spezialgebieten besitzen. Bei der Wahl eines Krankenhauses können Ihnen diese Zahlen wichtige Entscheidungshilfen geben. Viele Studien zeigen, dass die Behandlungsqualität dort besonders hoch ist, wo sich Kliniken auf Schwerpunkte konzentrieren.

Welches der Informationsangebote in diesem Bericht Sie auch nutzen - wir freuen uns, dass Sie einen interessierten Blick auf unsere Leistungen werfen, und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre. Wenn Sie sich auch online über unser Haus informieren wollen, schauen Sie doch einmal unter [www.klinikum-kempten.de](http://www.klinikum-kempten.de) vorbei oder rufen Sie unser Qualitätsprofil bei [www.qualitaetskliniken.de](http://www.qualitaetskliniken.de) auf.

Ihre

Andreas Ruland, Dr. Marc Nickel, Dr. Herbert Müller, Holger Wolters



KLINIKUM KEMPTEN WIR STELLEN UNS VOR

## Schwerpunkt Krankenhaus für Kempten und Oberallgäu

**Das Klinikum Kempten ist mit 490 Betten das Schwerpunkt Krankenhaus für den Raum Kempten und Oberallgäu. In zehn Fachabteilungen behandeln wir das Akademische Lehrkrankenhaus der Universität Ulm jährlich rund 24.000 stationäre und 46.700 ambulante Patienten.**

Als zentrales Klinikum im Allgäu erbringen wir in allen Medizinbereichen eine qualitativ hochwertige Leistung. In unserem Klinikum der Versorgungsstufe II sind 1186 Mitarbeiter beschäftigt. Noch gibt es zwei Standorte. Ziel ist jedoch, die zwei bestehenden Kliniken zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit zusammenzufassen. Das Jahr 2010 war geprägt von den Planungen der Baumaßnahmen, die 2011 Schritt für Schritt umgesetzt werden (siehe eigener Bericht).

Die menschliche Versorgung in unserem Klinikum ergänzen wir mit hochmoderner Medizintechnik, so dass wir den höchsten Standard in Diagnostik, Therapie und Pflege bieten. Unser Ziel ist es, die Patienten während ihrer Behandlung einfühlsam zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Mit den uns anvertrauten Finanzmitteln streben wir einen größtmöglichen Nutzen für die Patienten an. Wir arbeiten aktiv an fortlaufenden Verbesserungen und reagieren flexibel auf Veränderungen, um neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Das Klinikum Kempten ist seit 2010 ein Managementkrankenhaus der Sana Kliniken AG. Zum 1. April 2010 wurde der Klinikverbund Kempten-Oberallgäu gegründet. Die Kliniken Kempten sowie die Kliniken Oberallgäu in Immenstadt, Sonthofen und Oberstdorf arbeiten seither erfolgreich zusammen (siehe eigener Bericht). Das Leistungsspektrum des Klinikum Kempten runden neben den zehn Fachabteilungen, Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie mit Department Kinderchirurgie, Orthopädie und Unfall- und

Wiederherstellungschirurgie, Anästhesie, operative Intensivstation und Notfallmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Pädiatrie, Radiologie und Nuklearmedizin, Urologie, Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Kardiologie und Schlaflabor, unsere fünf Belegabteilungen Hals-Nasen-Ohren, Augen, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie und Orthopädie ab. Einen besonderen Fokus legen wir auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der einzelnen Disziplinen unseres Hauses mit den niedergelassenen Ärzten der Region. Unsere drei zertifizierten Organzentren (Brustzentrum, Prostatakarzinom-Zentrum, Genitalzentrum) sowie das zertifizierte Darmzentrum, unser Perinatalzentrum und das Kinderwunschzentrum (IVF) sichern dem Patienten eine umfassende Behandlung und Therapie aus einer Hand.

## ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG

## „Gemeinsam sind wir stark“

**Das Jahr 2010 stand ganz unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ – Zusammenarbeit und Vernetzung. Seit 1. April 2010 arbeiten die kommunalen Krankenhäuser in der Stadt Kempten und im Landkreis Oberallgäu effektiv zusammen. Im „Klinikverbund Kempten-Oberallgäu gGmbH“ ist das Klinikum Kempten mit den drei Kliniken in Immenstadt, Sonthofen und Oberstdorf seither eng vernetzt. Um langfristig die Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit zu sichern, werden außerdem die zwei bestehenden Klinikstandorte in Kempten zusammengefasst. Das Jahr 2010 war wesentlich geprägt von den Planungen der Baumaßnahmen, in die in den nächsten Jahren 64 Millionen Euro fließen werden.**

**Gründung des Klinikverbunds**

Insgesamt 152 000 Patienten werden betreut: 40 000 Patienten stationär sowie 112 000 ambulant und vorstationär. Mit rund 2300 Mitarbeitern ist der Zusammenschluss mit insgesamt zehn Gesellschaften einer der größten Arbeitgeber in der Region. Dank des regionalen Konzeptes ist die medizinische Versorgung auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmt - von der Grund- und Regelversorgung bis zur Hochleistungsmedizin. Das Klinikum Kempten bietet als zentrales Krankenhaus im Allgäu in allen Medizinbereichen qualitativ hochwertige Leistungen. Im südlichen Oberallgäu präsentieren sich drei Standorte, nämlich Immenstadt, Sonthofen und Oberstdorf, als gut ausgelastete Qualitätskliniken. An sämtlichen Standorten ist an 365 Tagen rund um die Uhr die Notfallversorgung gesichert. Die Klinik Immenstadt ist das interdisziplinäre Schwerpunkt-Krankenhaus für das südliche Oberallgäu und gilt mit dem Ausbau der Notaufnahme seit 2008 auch als zentrale Anlaufstelle für Notfallpatienten im südlichen Landkreis. Das Hospital in Sonthofen hat sich mit der Reha-Klinik als Zentrum für Geriatrie und Innere Medizin etabliert, Oberstdorf bietet die Spezialklinik für Orthopädie und Sporttraumatologie.

**Fazit:** Der eingeschlagene Weg der Kliniken in Kempten und im Oberallgäu ist erfolgreich und gilt als beispielhaft in der Region.



Die langfristige Sicherung der Kliniken und damit der Erhalt der Arbeitsplätze sowie die Versorgungssicherheit für die Bevölkerung hat für uns oberste Priorität. Jedoch werden der Kostendruck auf die Krankenhäuser sowie der Zwang zu mehr Effizienz bei steigendem Qualitätsanspruch der Patienten kontinuierlich zunehmen. Unverzichtbar sind daher die strategische Weiterentwicklung zur Stärkung der Leistungsfähigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Kliniken in Kempten und im Oberallgäu (siehe auch Bericht „Einhäusigkeit“).

Ein Paradebeispiel für die Kooperation der Kliniken ist das Herz- und Gefäßzentrum Oberallgäu-Kempten, das an den Standorten Immenstadt und Kempten gemeinsam betrieben wird. Dieses Hochleistungszentrum bietet nun wohnortnah eine modernste kardiologische Versorgung, wie sie bisher nur in weit entfernten Zentren zu finden war. Die medizinische Versorgung der Patienten mit Herz- und Gefäßkrankungen wurde dadurch noch einmal deutlich verbessert. Dies geschah auf der Grundlage modernster medizinischer Möglichkeiten im ersten OP-Herzkatheterlabor Südwestdeutschlands. Damit können nun operative und kathetergestützte Eingriffe durchgeführt werden. Als Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Ulm sind die Kliniken mit dem Herz- und Gefäßzentrum in der Lage, zusätzliche Angebote einer Universitätsklinik anzubieten.

### Einhäusigkeit

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Bezirkskliniken Schwaben eine hochwertige medizinische Versorgung an einem Standort anzubieten. Deshalb werden wir die Klinik in der Robert-Weixler-Straße durch verschiedene Baumaßnahmen erweitern. Im Jahr 2012 soll die Innere Abteilung von der Memminger Straße in die Robert-Weixler-Straße umziehen, wo auch das neue Bezirkskrankenhaus (BKH) entsteht. 2011 entsteht der Neubau, in den die Kardiologie und die Gastroenterologie einziehen werden. Dazu kommen die psychiatrische Institutsambulanz sowie Arzt- und Funktionsräume des Bezirkskrankenhauses. Auf dem Dach wird der Hubschrauberlandeplatz eingerichtet. Angegliedert werden soll in einem weiteren Bauabschnitt die Zentrale Notaufnahme (Eröffnung geplant 2013) mit direktem Zugang für die Luftrettung und die Radiologie. Ziel ist eine gebündelte Diagnostik ab dem Jahr 2013 inklusive kurzer Wege zum Operations- und Intensivbereich. Im Bauabschnitt 6 ist der Umzug des Bezirkskrankenhauses vorgesehen. Parallel werden Parkmöglichkeiten geschaffen: Im November 2011 geht ein neues Parkhaus mit 370 Stellplätzen in Betrieb.

## TRANSPARENTE QUALITÄT

## Unsere Klinik zeigt ihre Ergebnisse auf [www.qualitätskliniken.de](http://www.qualitätskliniken.de)

**Als Patient leiden Sie an einer Erkrankung oder suchen aus anderen Gründen eine Behandlung im Krankenhaus. Nach reiflicher Überlegung treffen Sie Ihre Entscheidung zugunsten unserer Klinik. Und das ist auch gut so. Wir schätzen Ihr Vertrauen, und gerade deshalb unternehmen wir jede Anstrengung, Ihren Erwartungen gerecht zu werden. Als besonderes Zeichen dieser Anstrengungen nimmt unser Krankenhaus, ebenso wie alle anderen Sana Kliniken, an der umfangreichsten und für jedermann einsehbaren Darstellung qualitätsbezogener Ergebnisse teil: dem Internetportal [www.qualitätskliniken.de](http://www.qualitätskliniken.de).**

### Qualität in vier Dimensionen

Was macht das Portal so einzigartig? Qualität wird hier in vier Dimensionen dargestellt:

- Medizinische Qualität
- Patientensicherheit
- Patientenzufriedenheit
- Einweiserzufriedenheit

Ergebnisse zu insgesamt etwa 400 Indikatoren sollen Ihr Vertrauen untermauern nach dem Motto: „Fakten statt Vermutungen“.

### Patienten und Ärzte beurteilen medizinische Qualität

Medizinische Qualität wird mit allen Indikatoren der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V abgebildet. Zusätzlich werden die Ergebnisse zu 20 Indikatoren aus sogenannten Routinedaten nach § 21 KHEntgG zusammengestellt.

Um Vergleichbarkeit zu erzielen, wurden gemeinsam mit renommierten Instituten einheitliche Fragebögen zur Patientenzufriedenheit und Zufriedenheit der einweisenden Ärzte entwickelt. Fragen wie

- Wurden Sie durch die Ärzte gut informiert?
- Wie beurteilen Sie die fachliche Betreuung durch das Pflegepersonal?
- Wie gut wurden Ihre Termine im Krankenhaus eingehalten?

werden von den Patienten beantwortet und im Portal vergleichend dargestellt.

Niedergelassene Ärzte geben Auskunft zu weiteren qualitätsrelevanten Fragen, etwa

- Wie beurteilen Sie die fachliche Kompetenz der Ärzte in der Abteilung?
- Stellt Sie die Entlassungsmedikation der Abteilung vor Probleme in der Praxis?
- Sind Sie mit den Behandlungsergebnissen entlassener Patienten zufrieden?

Sie geben damit ihre Eindrücke und Einschätzungen zur Qualität der Patientenbehandlung wieder.



### Priorität für Ihre Sicherheit

Neben einer erfolgreichen Behandlung ist Ihr vorrangiges Interesse, während Ihres Aufenthaltes größtmögliche Sicherheit zu erfahren. Auch in der öffentlichen Wahrnehmung hat Patientensicherheit in den letzten Jahren einen immer größeren Stellenwert erhalten. Zahlreiche Themen wurden durch das Aktionsbündnis Patientensicherheit aufgegriffen. In Arbeitsgruppen wurden Konzepte für das Krankenhaus erarbeitet. Die am Portal beteiligten Krankenhäuser geben nun öffentlich Auskunft darüber, wie die Vorgehensweisen zur Patientensicherheit bei ihnen umgesetzt werden. Dabei geht es um klar definierte Messgrößen für die Sicherheit:

- Regelmäßig, standardisierte Durchführung von
- Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
  - Händedesinfektion
  - Sturzprävention

Vorhandensein von Regelungen zum Umgang mit

- Beinahe-Fehlern (Critical Incidence Reporting System)
- multiresistenten bzw. Krankenhauskeimen
- freiheitsentziehenden Maßnahmen

Zusätzlich wird beispielweise erfragt, ob im OP eine Sicherheits-Checkliste angewendet wird, wie dies die WHO empfiehlt.

### Mit drei Klicks zur verständlichen Qualitätsaussage

Eines der Ziele war es, Ihnen rasch ein gut verständliches Suchergebnis an die Hand zu geben, das Sie dann bei Bedarf weiter eingrenzen und verfeinern können. Dazu wurde das Portal so gestaltet, dass drei Klicks genügen, um eine erste Darstellung zu erhalten.

### Einmischen erwünscht

Das Portal hat sich für seine Weiterentwicklung verschiedene Gremien an die Seite gestellt. Wichtige Impulse werden aus dem wissenschaftlichen und dem gesundheitspolitischen Beirat erwartet. Unerlässlich für eine sinnvolle Weiterentwicklung ist der aus den Reihen der Mitglieder gewählte Mitgliederbeirat, der aus Vertretern aller Trägergruppen besteht.

Unser Ziel: Sie künftig immer besser über die Qualität in unserem Krankenhaus zu informieren.

## KTQ-REZERTIFIZIERUNG

## Qualität im Krankenhaus dauerhaft sichern

**Wer den höchsten Anforderungen an ein Qualitätsmanagement im Krankenhaus genügen will, muss heute ein Qualitätsmanagement nach KTQ (Koope-ration für Transparenz und Qualität) einführen und sich der KTQ-Zertifizierung unterziehen. Wir haben uns im Jahre 2005 als erstes Krankenhaus im Allgäu erstmals zertifizieren lassen und das Gütesiegel der KTQ GmbH erhalten. Nach erfolgreicher Rezertifizierung 2008 machen wir auch weiterhin ihre Arbeit nach dem KTQ-Modell transparent.**

### KTQ-zertifiziert: Was bedeutet das?

Die Abkürzung KTQ steht für ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem speziell für Krankenhäuser. Durch die Zertifizierung werden die Leistungen der Klinik transparent und für die Öffentlichkeit nachvollziehbar. Dafür besucht ein Team von unabhängigen Visitoren die Klinik für mehrere Tage und prüft diese auf „Herz und Nieren“ in den folgenden sechs Kategorien:

- In der Kategorie Patientenorientierung ist ein Schwerpunkt der freundliche und respektvolle Umgang mit den Patientinnen und Patienten und die Schaffung einer Atmosphäre, die die Genesung fördert. Der Patient steht dabei immer im Mittelpunkt.
- Um eine optimale Behandlungsqualität zu gewährleisten, wird zudem bei den Begehungen der Stationen die Umsetzung von internationalen evidenzbasierten Leitlinien, zum Beispiel in der Schmerztherapie, geprüft.
- Zufriedene Patienten und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage des Erfolgs von Krankenhäusern. In der Kategorie Mitarbeiterorientierung des KTQ-Qualitätsmodells sind daher auch Anforderungen an ein modernes Personalmanagements hinterlegt. In den Bereichen Personalplanung, Personalentwicklung und Aus- und Weiterbildung werden fortschrittliche Konzepte gefordert und in ihrer Umsetzung geprüft.
- Arbeitsschutz, Brandschutz, Umweltschutz, Katastrophenschutz, medizinisches und nichtmedizinisches Notfallmanagement stehen in der Kategorie Sicherheit im Krankenhaus auf dem Prüfstand. So werden für die KTQ-Zertifizierung zum Beispiel ein gut funktionierendes Hygienemanagement und der sichere Umgang mit Arzneimitteln in dieser Kategorie überprüft.
- In der Kategorie Informationswesen geht es unter anderem um den Aufbau eines IT-gestützten Krankenhausinformationssystems, um Regelungen zur Führung der Patientenakte oder um die interne und externe Informationsweitergabe. Bei all diesen Themen ist die Regelung des Datenschutzes von großer Bedeutung und muss durchgängig gewährleistet sein.
- Das Leitbild der Klinik, die Umsetzung ethischer und kultureller Aufgaben sowie die Berücksichtigung weltanschaulicher und religiöser Bedürfnisse von Patienten und Mitarbeitern sind wichtige Fragestellungen in der Kategorie Krankenhausführung. Dabei wird zum Beispiel die Arbeit des Ethikkomitees unter die Lupe genommen. Weitere relevante Punkte sind die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch die Klinik, das Wissensmanagement oder der Aufbau und die Entwicklung eines Risikomanagements.



- Die Erhebung und Nutzung von qualitätsrelevanten Daten sind in der letzten Kategorie Qualitätsmanagement das primäre Thema. Konkret wird nach dem Umgang mit Beschwerden, Patientenbefragungen, Mitarbeiterbefragungen und Befragungen externer Einrichtungen gefragt. Wie werden diese organisiert? Wie transparent sind die Ergebnisse? Finden Vergleiche mit anderen Kliniken statt und wie fallen diese aus? Welche Verbesserungen wurden abgeleitet und umgesetzt? All diese Punkte müssen wahrnehmbar bei einer Zertifizierung dargestellt werden.

Anders ausgedrückt: Das Krankenhaus hat sein Qualitätsziel nur dann erreicht, wenn die Patienten und Mitarbeiter zufrieden sind, die Sicherheit gewährleistet ist, die Informationen fließen und neben dem betriebswirtschaftlichen Konzept auch ein Qualitätskonzept existiert.

Besonders wichtig ist uns ein hoher Zufriedenheitsgrad von Patienten, Einweisern und Mitarbeitern. Schließlich leben die einzelnen Kliniken wie der Klinikverbund von ihrem guten Ruf – dauerhafte Arbeit zur gezielten Qualitätsverbesserung ist die Grundlage hierfür. Auch den Kostenträgern gegenüber stellt die KTQ-Zertifizierung ein klares Signal dar, ein Zeichen für Qualität und Transparenz, mit dem wir Maßstäbe setzen.

#### **Sicherung der Qualitätsstandards auch über KTQ hinaus**

Generell wird den Sana Kliniken von externen KTQ-Visitoren ein exzellentes und gelebtes Qualitätsmanagement bescheinigt. Doch die Entwicklung bleibt nicht stehen. Daher wurden in den letzten Jahren weitere innovative Ausprägungen von Qualitätsmanagement in den Kliniken aufgebaut, die über eine Zertifizierung nach KTQ hinausgeht. Um die Kontinuität

in der Qualitätssicherung und -entwicklung, die durch die KTQ-Zertifizierung in den Kliniken angestoßen wurde, weiterzuentwickeln und zu etablieren, werden jährliche Audits in den Bereichen Klinisches Risikomanagement, Qualitätsmanagement und Hygienemanagement durchgeführt. Diese erfolgen nach einem festgelegten Kriterienkatalog und Verfahren durch ausgebildete Sana-Auditoren. In jeder Klinik wird dabei die Effizienz und Güte bewertet und verglichen. Ziel ist es, einen einheitlichen Standard in allen Kliniken zu etablieren, der dem hohen Qualitätsanspruch der Sana Kliniken gerecht wird.

#### **Ausblick**

2011 werden wesentliche Vorbereitungsmaßnahmen für eine DIN EN ISO-Zertifizierung stattfinden. So soll ein Instrument für eine Soll-Ist-Analyse entwickelt werden, das für die klinischen Bereiche eine synergistische Fortführung des KTQ-gestützten Systems ermöglicht. Weiterhin wird in Schulungen der Trainerstab für die Auditorenausbildungen erweitert. Es werden Verfahrensanweisungen entwickelt die beschreiben, welche Managementprozesse geregelt werden sollen. Damit treiben wir den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Sachen Qualität weiterhin aktiv voran.

## KRANKENHAUS - HYGIENE

## Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter

**Im Mittelpunkt jeder qualitätsorientierten Gesundheitsversorgung steht die Sicherheit des Patienten während des gesamten Behandlungsprozesses. Aber auch Angehörige und Mitarbeiter sind im Krankenhaus vor Fehlern und Gefahren zu schützen, die auf unzureichende Organisation oder menschliche Unachtsamkeit zurückzuführen sind. Ein wichtiges Thema hierbei ist die Hygienequalität.**

### **Aktion saubere Hände gestartet**

Im Berichtsjahr wurde das hausweite Hygiene-Projekt „Aktion saubere Hände“ gestartet. Im Rahmen dieser Aktion wurden nicht nur die Verbrauchsdaten von Händedesinfektionsmitteln für die verschiedenen Bereiche erfasst und ausgewertet, sondern auch die Schulungen aller Mitarbeiter zum Thema Händedesinfektion und Vermeidung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen ausgebaut.



### Das nationale Referenzzentrum setzt die Maßstäbe

Herzstück des Hygienemonitorings ist die Teilnahme des Klinikums an verschiedenen Modulen des Krankenhaus- Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) in Berlin.

Wie in den Vorjahren auch wurden Daten zu nosokomialen, d.h. im Krankenhaus erworbenen Infektionen strukturiert gesammelt und ausgewertet.

Um beurteilen zu können, ob die eigene Infektionsrate nun als vergleichsweise gut oder schlecht einzuschätzen ist, erhalten die verantwortlichen Mitarbeiter die jeweiligen bundesdeutschen Referenzwerte aus bislang über 300 teilnehmenden Kliniken geliefert. Dies macht den eigentlichen Mehrwert des Systems aus, da jedes Haus dadurch eine Positionsbestimmung seiner Infektionsraten im Vergleich mit ähnlichen Kliniken durchführen und so das eigene Hygienemanagement optimieren kann.



### Hausweites Hygienemonitoring

Des Weiteren werden im gesamten Klinikum die Funktionsabteilungen und Stationen durch die Mitarbeiter der Krankenhaushygiene turnusmäßig begangen. Zudem wird mit Hilfe regelmäßiger mikrobiologischer Kontrollen die Qualität z. B. des Trinkwassers im Klinikum Kempten überprüft. Auch die Überprüfung der ordnungsgemäßen Funktion von Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsprozessen gehört zum Aufgabenfeld der Krankenhaushygiene.

## AKTIVES RISIKOMANAGEMENT

## Gelebte Sicherheitskultur im Klinikum Kempten

**Risikomanagement ist ein strategisches Konzept der Prävention, das die Sicherheit in der Klinik durch eine systematische Analyse aller Abläufe erhöht. Ziel des Risikomanagements ist die frühzeitige Identifizierung von Situationen, die zu Fehlern in der täglichen Arbeit führen könnten. So können frühzeitig Maßnahmen getroffen werden, durch die sichere Behandlungsabläufe erreicht werden.**

Aus dieser Grundüberzeugung heraus haben wir im Klinikum Kempten das klinische Risikomanagementsystem als Standard eingeführt. Seither wurden umfassende Maßnahmen zur Erkennung und Vermeidung von Risikopotentialen in den Kliniken umgesetzt. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass wir bei Qualitätskliniken.de einen guten Wert erreicht haben.

### **Handlungsempfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V.**

Im Mittelpunkt eines jeden qualitätsorientierten Krankenhauses steht die Sicherheit des Patienten. Unerwünschte Ereignisse, die das ungewollte Ergebnis einer Behandlung sind, gefährden die Patientensicherheit. Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) hat deshalb Handlungsempfehlungen zur praktischen Verbesserung der Therapie von Patienten erarbeitet. Diese Handlungsempfehlungen werden von Sana in allen Kliniken eingesetzt und regelmäßig auf ihre erfolgreiche Umsetzung überprüft.

Die Handlungsempfehlungen des APS werden von multidisziplinären Arbeitsgruppen erarbeitet und basieren auf umfangreichen Fehler- und Literaturanalysen. Von anderen zu lernen und andere an den eigenen Lernprozessen teilhaben zu lassen, ist ein zentrales Element der Arbeit des APS.

Die Sana Kliniken sind engagierte Förderer des Aktionsbündnisses Patientensicherheit. Als Sana-Managementhaus lassen wir im Klinikum Kempten diese Elemente aktiv einfließen. Als Mitglied im Beirat unterstützt die Bereichsleitung Sana QualitätsMedizin aktiv die Aktionen des APS.

### **Klinisches Risikomanagement in der Praxis**

Eine wesentliche Methode des Klinischen Risikomanagements sind klinische Risiko-Audits, also Begehungen und Anhörungen, die strukturiert in allen Sana Kliniken durchgeführt werden. Dabei werden die Prozesse der Patientenversorgung von den externen Experten sorgfältig durchleuchtet. Interviews mit Mitarbeitern der therapeutischen Teams geben zusätzliche Hinweise, in welchen Bereichen gegebenenfalls klinikspezifische Verbesserungspotentiale zu erwarten sind.

Die Handlungsempfehlungen des APS sind eine wichtige Grundlage der Risiko-Audits, die in den Auditkatalogen hinterlegt sind und in jeder Klinik auf ihre Umsetzung hin geprüft werden.



Folgende Handlungsempfehlungen wurden bisher veröffentlicht:

- Die Empfehlung „Jeder Tupfer zählt“ zur Vermeidung von unbeabsichtigt belassenen Fremdkörpern im OP-Gebiet.
- Die Empfehlung zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen, in der vier Maßnahmen empfohlen werden: Die Identifizierung von Patient, Eingriffsart und Eingriffsort; die deutliche Markierung des Eingriffsortes; die nochmalige Prüfung der Patientenidentität vor Eintritt in den OP und schließlich das so genannte „Team-Time-Out“, also ein strukturiertes und dokumentiertes Briefing des OP Teams direkt vor der OP. Diese Methode wird zum Beispiel von Piloten bereits seit Jahren erfolgreich praktiziert - nun profitieren die Sana Kliniken von dieser hohen Sicherheitskultur.
- Die Empfehlung „Sieben Schritte zur Einführung eines anonymen Fehlermeldesystems (CIRS – Critical Incident Reporting System) im Krankenhaus“ - angefangen von der grundsätzlichen Entscheidung für CIRS bis hin zur systematischen Auswertung der Ergebnisse. Die Empfehlung zur sicheren Patientenidentifikation: Im Mittelpunkt steht die Kommunikation zwischen Patient und Behandelnden. Die Empfehlung zeigt auf, worauf in der Behandlung dabei besonders zu achten ist. Darüber hinaus wird ein Kerndatensatz zur Identifizierung des Patienten empfohlen sowie der Einsatz von Patientenarmbändern als technisches Hilfsmittel.
- Die Empfehlung zu Arzneimitteltherapiesicherheit: Angesichts der Häufigkeit von Arzneimittelanwendungen und Arzneimittelfehlern wurde eine Liste mit Maßnahmen zur Arzneimitteltherapiesicherheit und ein Medikationsplan für Patienten erarbeitet.

Als Ergebnis der umfassenden Analysen entsteht für jede Klinik ein individuelles Stärken- und Schwächen-Profil, aus dem konkrete Handlungsempfehlungen für Verbesserungen abgeleitet werden. Damit steht der Klinikleitung ein praxisnaher Leitfaden zur Verfügung, der die Ansatzpunkte für Optimierungen der Patientensicherheit transparent macht.

Nach einem Zeitraum von etwa einem halben Jahr stellen sich die Kliniken dann einer Projektevaluation, durchgeführt wiederum durch die neutralen Experten. So wird überprüft, ob die eingeleiteten Maßnahmen greifen - und die Umsetzung wie von Sana beabsichtigt dauerhaft risikominimierende Wirkung zeigt



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT  
TEIL A

## Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die Klinikumsleitung, vertreten durch Dr. Marc Nickel, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

### A-1 Kontaktdaten

<b>Name:</b>	Klinikum Kempten
<b>Straße und Nummer:</b>	Robert-Weixler-Straße 50
<b>PLZ und Ort:</b>	87439 Kempten
<b>Telefon:</b>	0831 530-0
<b>Telefax:</b>	0831 530-3450
<b>E-Mail:</b>	info@klinikum-kempten.de
<b>Webadresse:</b>	www.klinikum-kempten.de

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260970173

### A-3 Standort(nummer)

01

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

<b>Name</b>	Klinikum Kempten-Oberallgäu gGmbH
<b>Art</b>	öffentlich

#### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

<b>Akademisches Lehrkrankenhaus</b>	Ja
<b>der Universität</b>	Ulm

#### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

<b>Abteilung/Organisationseinheit</b>	<b>Ansprechpartner/Kontakt</b>
Geschäftsführung Klinikverbund	Andreas Ruland Dr. Marc Nickel Michael Osberghaus
Geschäftsführung Klinikum Kempten	Andreas Ruland Dr. Marc Nickel
Kaufmännischer Leiter	Jochen Duss
Ärztliche Direktoren	Dr. Herbert Müller Prof. Dr. Ricardo Felberbaum
Pflegedirektor	Holger Wolters

#### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Allgemeinchirurgie; Gastroenterologie
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Allgemeinchirurgie; Unfallchirurgie; Gynäkologie; Urologie
VS01	Brustzentrum	Gynäkologie; Allgemeinchirurgie; Strahlentherapie; Radiologie; Onkologie: Kooperationspartner sind das Bezirkskrankenhaus Kempten (Psychoonkologie), die Helios Schloßbergklinik (u. a. Psychoonkologie), die Gemeinschaftspraxis Pathologie (Prof. Dr. Dockhorn-Dworniczak, Prof. Dr. Füzececi, Dr. Hirte), die radiologische Praxis Dres. Vogel/Traurig und ein Netz niedergelassener Ärzte. Auf Wunsch der Patientinnen können auch Brust- Aufbau- Operationen mit der plastischen Chirurgie durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Strahlentherapie werden alle Arten von Bestrahlung angewandt.
VS19	Gefäßzentrum	Kardiologie Kempten; Kardiologie Immenstadt
VS22	Herzzentrum	Kardiologie Kempten; Kardiologie Immenstadt
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Allgemeinchirurgie; Unfallchirurgie; Innere; Gynäkologie; Urologie
VS50	Operative Intensivmedizin	Allgemeinchirurgie; Unfallchirurgie; Gynäkologie; Urologie
VS02	Perinatalzentrum	Pädiatrie; Geburtshilfe
VS37	Polytraumaversorgung	Unfallchirurgie; Radiologie
VS38	Prostatazentrum	Urologie; Strahlentherapie; Onkologie; Pathologie, Bezirkskrankenhaus Kempten (Psychoonkologie) und ein Netz niedergelassener Ärzte.
VS44	Wirbelsäulenzentrum	Unfallchirurgie
VS00	Gynäkologisches Krebszentrum	Gynäkologie; Allgemeinchirurgie; Strahlentherapie; Radiologie; Onkologie; Kooperationspartner sind das Bezirkskrankenhaus Kempten (Psychoonkologie), die Helios Schloßbergklinik (u. a. Psychoonkologie), die Gemeinschaftspraxis Pathologie (Prof. Dr. Dockhorn-Dworniczak, Prof. Dr. Füzececi, Dr. Hirte), die radiologische Praxis Dres. Vogel/Traurig und ein Netz niedergelassener Ärzte.

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
MP53	Aromapflege/-therapie
MP04	Atemgymnastik/-therapie
MP06	Basale Stimulation
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden Ethikkomitee, Ambulanter Palliativdienst (SAPV), Abschiedsraum, Palliativstation und Trauerbegleitung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP69	Eigenblutspende
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage z.B. Akupunkturmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie Krankengymnastik amGerät/Medizinische Trainingstherapie
MP34	Psychologisches/psychotherapeutischesLeistungsangebot/Psychosozialdienst Psychoonkologische Beratung und Suchttherapie
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
MP36	Säuglingspflegekurse
MP37	Schmerztherapie/-management
MP63	Sozialdienst



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Besichtigungen und Führungen im Rahmen von Tagen der offenen Tür, Teilnahme am bundesweiten Gefäßtag, regelmäßige Kreissaalführungen, Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen z.B. Sturzprophylaxe
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen Geburtsbadewanne, spezielle Kursangebote
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot Atempädagoge, Atemtherapeut; Pflegeexperten für Brustkrankungen; Deeskalationstrainer; Diabetesberatung; Ernährungsberatung; Diätassistenten; Gerontopsychiatrische Pflege; Pflege in der Onkologie, Palliative Care; Pflegediagnostiker im Fallmanagement; Stomaberatung (Ileo-, Colo-, Tracheo-, Urostoma); Inkontinenzberatung; Stillberatung; Pflegeüberleitung; Schmerzmanagement;
MP43	Stillberatung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
MP45	Stomatherapie/-beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
MP51	Wundmanagement z.B. Spezielle Versorgung
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
MP00	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP00	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
MP00	Wirbelsäulengymnastik
MP00	Nachsorgezentrum Bunter Kreis Allgäu

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA43	Abschiedsraum
SA01	Aufenthaltsräume
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Rooming-in
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Unterbringung Begleitperson z.B. bei Begleitpersonen
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer
SA17	Rundfunkempfang am Bett
SA18	Telefon
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung(Komponentenwahl)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung z.B. Mineralwasser
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA22	Bibliothek
SA23	Cafeteria
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA26	Frisiersalon
SA27	Internetzugang
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten



→ **A-10**  
**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen z.B. Kapelle, Mescid-Gebetsraum
SA51	Orientierungshilfen
SA33	Parkanlage
SA34	Rauchfreies Krankenhaus
SA37	Spielplatz/Spielecke
SA54	Tageszeitungsangebot
SA38	Wäscheservice
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen
SA55	Beschwerdemanagement
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"
SA41	Dolmetscherdienste
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA42	Seelsorge
SA00	Sozialdienst

**A-11****Forschung und Lehre des Krankenhauses**

Trifft nicht zu

**A-11.2****Akademische Lehre**

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten <a href="#">Kooperation im Rahmen des Akademischen Lehrkrankenhauses</a>
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien

**A-11.3****Ausbildung in anderen Heilberufen**

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB00	Medizinisch-technischer-Laborassistent und Medizinisch-technische-Laborassistentin (MTLA)

**A-12****Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

490

**A-13****Fallzahlen des Krankenhauses**

<b>Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle</b>	
Vollstationäre Fallzahl	24.029
Teilstationäre Fallzahl	216
<b>Ambulante Fallzahl</b>	
Fallzählweise	46.779

**A-14****Personal des Krankenhauses****A-14.1****Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	149,3 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	40 Vollkräfte
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	11 Personen

## A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	323,1 Vollkräfte	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	46,1 Vollkräfte	3 Jahre
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	16,8 Vollkräfte	2 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	3,6 Vollkräfte	1 Jahr
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	12,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	15,3 Personen	3 Jahre
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	2,0 Vollkräfte	3 Jahre

**A-14.3****Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Nr</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	4,5 Vollkräfte
SP33	Castillo-Morales-Therapeut und Castillo-Morales-Therapeutin	0,8 Vollkräfte
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/ Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	2 Vollkräfte
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,3 Vollkräfte
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	2,0 Vollkräfte
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	3,5 Vollkräfte
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	13 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	11,4 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2,7 Vollkräfte
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,5 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	5,0 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0 Vollkräfte
SP06	Erzieher und Erzieherin	1,0 Vollkraft

## A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA34	AICD- Implantation/Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	✓
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA04	Bewegungsanalysesystem		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von "innen"	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	✓
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	✓
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	



→ **A-15**  
**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor	Behandlungen mittels Herzkatheter	✓
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren Hömofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse		✓
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung z.B. ECMO/ECLA		✓
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	✓
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	✓
AA19	Kipptisch z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	✓
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	
AA20	Laser		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	✓
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	✓



→ **A-15**  
**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebe-schonende Chirurgie	
AA24	OP-Navigationsgerät		
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombi-nation mit Computertomographie möglich	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
AA27	Röntengerät/Durchleuchtungsgerät z.B. C-Bogen		✓
AA28	Schlaflabor		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓
AA30	Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		
AA59	24h-EKG-Messung		



→ **A-15**  
**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall- verfügbarkeit
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wert Messung des Magens	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		
AA00	Bett zur Speziallagerung: Drehbett, Verbrennungsbett, Luftkissenbett, Vakuum-Immobilisationsbett		✓

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT  
TEIL B

## Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Datenschutzhinweis:  
Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen  $\leq 5$  Fälle angegeben.

## B-1 Allgemein-, Viszeral-, Gefäß-, Thorax- und Kinderchirurgie

### B-1.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Allgemein-, Viszeral-, Gefäß-, Thorax- und Kinderchirurgie
-------------------------------	--

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Prof. Dr. med. Dr. h.c. Peter Sterk
<b>Straße und Nummer</b>	Robert-Weixler-Straße 50
<b>PLZ und Ort</b>	87439 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 530-3249
<b>Telefax</b>	0831 530-3458
<b>E-Mail</b>	peter.sterk@klinikum-kempten.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-kempten.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## ALLGEMEIN-, VISZERAL-, GEFÄSS-, THORAX- UND KINDERCHIRURGIE

**B-1.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC11	Lungenchirurgie
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z.B. Krampfadern oder Ulcus cruris
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thorakoskopische Eingriffe
VC59	Mediastinoskopie
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC60	Adipositaschirurgie
VC61	Dialyseshuntchirurgie
VC62	Portimplantation Sowie Portexplantation
VC00	Schilddrüsen Chirurgie
VC00	Endokrine Chirurgie
VC00	Kinderchirurgie Sonstige

## ALLGEMEIN-, VISZERAL-, GEFÄSS-, THORAX- UND KINDERCHIRURGIE

**B-1.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

**B-1.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

**B-1.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	1.963
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## ALLGEMEIN-, VISZERAL-, GEFÄSS-, THORAX- UND KINDERCHIRURGIE

**B-1.6****Diagnosen nach ICD****B-1.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	201	Gallensteinleiden
2	K40	150	Leistenbruch (Hernie)
3	K35	108	Akute Blinddarmentzündung
4	K56	103	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
5	I70	100	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
6	K57	67	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	C18	62	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	A09	54	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
9	K43	52	Bauchwandbruch (Hernie)
10	L02	42	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
11	I74	40	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
12	C20	38	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
13	E04	36	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
14	T81	36	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
15	K52	33	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
16	C78	31	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
17	K85	28	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
18	T82	27	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
19	K36	23	Sonstige Blinddarmentzündung
20	C25	21	Bauchspeicheldrüsenkrebs

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## ALLGEMEIN-, VISZERAL-, GEFÄSS-, THORAX- UND KINDERCHIRURGIE

**B-1.7****Prozeduren nach OPS****B-1.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	322	Sonstige Operation am Darm
2	5-511	275	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-916	246	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
4	5-893	215	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	5-530	167	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-470	138	Operative Entfernung des Blinddarms
7	5-541	120	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
8	5-455	118	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
9	5-869	88	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
10	5-894	65	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
11	5-381	59	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
12	5-865	58	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
13	5-536	58	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
14	1-654	57	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
15	5-892	54	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
16	5-484	53	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
17	5-069	52	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
18	5-454	50	Operative Dünndarmentfernung
19	1-650	48	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
20	5-399	46	Sonstige Operation an Blutgefäßen

## ALLGEMEIN-, VISZERAL-, GEFÄSS-, THORAX- UND KINDERCHIRURGIE

**B-1.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. Dr. Sterk		
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsambulanz Dr. Hafner		
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsambulanz Dr. Koeppen		
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor und nachstationäre Leistungen		
AM00	Spezialambulanz	Adipositasprechstunde		
AM00	Spezialambulanz	Gefäßchirurgische Sprechstunde Dr. Hafner		
AM00	Spezialambulanz	Kinderchirurgische Sprechstunde Dr. Koeppen		
AM00	Spezialambulanz	Thoraxsprechstunde		
AM00	Spezialambulanz	Endokrinologische Sprechstunde Prof. Dr. Dr. Sterk		

## ALLGEMEIN-, VISZERAL-, GEFÄSS-, THORAX- UND KINDERCHIRURGIE

**B-1.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-530	142	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	5-932	73	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
3	5-534	36	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
4	5-640	33	Operation an der Vorhaut des Penis
5	5-624	30	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
6	5-385	28	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
7	5-401	15	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
8	5-894	14	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
9	5-897	8	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
10	5-399	7	Sonstige Operation an Blutgefäßen
11	5-536	≤ 5	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
12	5-394	≤ 5	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
13	5-493	≤ 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
14	5-930	≤ 5	Art des verpflanzten Materials
15	5-535	≤ 5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
16	5-531	≤ 5	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
17	5-863	≤ 5	Operative Abtrennung von Teilen der Hand oder der gesamten Hand
18	5-491	≤ 5	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
19	5-490	≤ 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
20	1-694	≤ 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung

## ALLGEMEIN-, VISZERAL-, GEFÄSS-, THORAX- UND KINDERCHIRURGIE

**B-1.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-1.11****Personelle Ausstattung****B-1.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	15 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie Weiterbildungsbefugnisse
AQ07	Gefäßchirurgie Weiterbildungsbefugnisse
AQ09	Kinderchirurgie Weiterbildungsbefugnisse
AQ12	Thoraxchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie Weiterbildungsbefugnisse
Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF28	Notfallmedizin
ZF34	Proktologie

## ALLGEMEIN-, VISZERAL-, GEFÄSS-, THORAX- UND KINDERCHIRURGIE

**B-1.11.2**  
**Pflegepersonal****Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Pflegediagnostiker

**B-1.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,5 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0 Vollkraft
SP00	Praxisanleiter	1,4 Vollkräfte
SP00	Pflegediagnostiker	0,5 Vollkräfte

## B-2 Pädiatrie

### B-2.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Pädiatrie
-------------------------------	-----------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Dr. med. Herbert Müller
<b>Straße und Nummer</b>	Robert-Weixler-Straße 50
<b>PLZ und Ort</b>	87439 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 530-3202
<b>Telefax</b>	0831 530-3459
<b>E-Mail</b>	herbert.mueller@klinikum-kempten.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-kempten.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## PÄDIATRIE

## B-2.2

## Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK01	Diagnostik und Therapie von(angeborenen) Herzerkrankungen
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VK03	Diagnostik und Therapie von(angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangere r im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenenenscreening Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK28	Pädiatrische Psychologie
VK29	Spezialsprechstunde



## PÄDIATRIE

→ **B-2.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK31	Kinderchirurgie
VK32	Kindertraumatologie
VK33	Mukoviszidosezentrum
VK34	Neuropädiatrie
VK36	Neonatologie

**B-2.3**  
**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Die medizinisch- pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

**B-2.4**  
**Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

**B-2.5**  
**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	2.973
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	216

## PÄDIATRIE

**B-2.6**  
Diagnosen nach ICD**B-2.6.1**  
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	241	Verletzung des Schädelinneren
2	A08	181	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
3	P07	149	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
4	A09	117	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
5	J35	110	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
6	J20	92	Akute Bronchitis
7	J18	81	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	S00	68	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
9	K59	59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
10	S52	50	Knochenbruch des Unterarmes
11	K35	48	Akute Blinddarmentzündung
12	S82	47	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
13	F10	46	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
14	R10	45	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
15	R56	43	Krämpfe
16	G40	42	Anfallsleiden - Epilepsie
17	P22	38	Atemnot beim Neugeborenen
18	Z03	37	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
19	R55	36	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
20	R06	32	Atemstörung

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## PÄDIATRIE

**B-2.7**  
**Prozeduren nach OPS****B-2.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-208	316	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
2	1-207	250	Messung der Gehirnströme - EEG
3	9-262	247	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
4	5-282	109	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5	5-790	86	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	1-632	84	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
7	1-204	76	Untersuchung der Hirnwasserräume
8	1-440	72	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
9	5-470	59	Operative Entfernung des Blinddarms
10	1-901	49	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
11	1-760	41	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden
12	5-530	37	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
13	1-444	37	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
14	5-900	29	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
15	1-650	27	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
16	1-266	27	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
17	1-316	25	Säuremessung in der Speiseröhre



## PÄDIATRIE

→ **B-2.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	9-500	23	Patientenschulung
19	5-469	22	Sonstige Operation am Darm
20	9-401	21	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention

## PÄDIATRIE

**B-2.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchung- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsambulanz Dr. Müller		
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchung- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsambulanz Dr. Franke		
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und Nachstationäre Leistungen		
AM00	Spezialambulanz	Sonographieambulanz		
AM00	Spezialambulanz	Endokrinologieambulanz		

**B-2.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

## PÄDIATRIE

**B-2.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-2.11****Personelle Ausstattung****B-2.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	19,3 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	3 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin Weiterbildungsbefugnisse
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF17	Kinder-Gastroenterologie

## PÄDIATRIE

**B-2.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	37,8 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

**B-2.11.3  
Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP00	Praxisanleitung	4 Vollkräfte
SP00	Pädiatrische Intensivausbildung	8 Vollkräfte

## B-3 Intensivmedizin

### B-3.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Intensivmedizin
-------------------------------	-----------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Prof. Dr. med. Mathias Haller
<b>Straße und Nummer</b>	Robert-Weixler-Straße 50
<b>PLZ und Ort</b>	87439 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 530-3362
<b>Telefax</b>	0831 530-3579
<b>E-Mail</b>	mathias.haller@klinikum-kempten.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-kempten.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Nicht bettenführend/sonstige Organisationseinheit
--------------------------	---

## INTENSIVMEDIZIN

**B-3.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI20	Intensivmedizin
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC00	Anästhesie

**B-3.3**  
**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

**B-3.4**  
**Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

**B-3.5**  
**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	0
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## INTENSIVMEDIZIN

**B-3.6**  
**Diagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu

**B-3.7**  
**Prozeduren nach OPS****B-3.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-620	220	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
2	1-279	152	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
3	1-275	150	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
4	5-541	85	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
5	5-916	82	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
6	1-632	71	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
7	5-893	70	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-311	47	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
9	1-273	47	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
10	5-900	33	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht

## INTENSIVMEDIZIN

**B-3.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu

**B-3.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-3.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-3.11****Personelle Ausstattung****B-3.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	23,2 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	11 Vollkräfte

## INTENSIVMEDIZIN

## Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie Weiterbildungsbefugnisse

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin Weiterbildungsbefugnisse
ZF28	Notfallmedizin Weiterbildungsbefugnisse

B-3.11.2  
Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	58,8 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,5 Vollkräfte	2 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Fachweiterbildung Intensivpflege/Anästhesie
PQ00	Pain Nurse

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP00	Intermediate Care
ZP00	Pflegediagnostiker
ZP00	Deeskalationstrainer

## INTENSIVMEDIZIN

**B-3.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Nr</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	2 Vollkräfte
SP00	Pflegediagnostiker	1 Vollkraft
SP00	Pain Nurse	1 Vollkraft
SP00	Intermediate Care	6 Vollkräfte
SP00	Fachweiterbildung Intensivpflege/Anästhesie	43 Vollkräfte

## B-4 Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

### B-4.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
-------------------------------	---

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Dr. med. Max Markmiller
<b>Straße und Nummer</b>	Robert-Weixler-Straße 50
<b>PLZ und Ort</b>	87439 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 530-3304
<b>Telefax</b>	0831 530-3454
<b>E-Mail</b>	max.markmiller@klinikum-kempten.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-kempten.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

**B-4.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Amputationschirurgie
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie

## ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSCHIRURGIE

**B-4.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

**B-4.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

**B-4.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	2.644
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

**B-4.6****Diagnosen nach ICD****B-4.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	230	Verletzung des Schädelinneren
2	S72	224	Knochenbruch des Oberschenkels
3	S82	215	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S32	177	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
5	S52	159	Knochenbruch des Unterarmes
6	S42	157	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	S22	153	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
8	M54	84	Rückenschmerzen
9	S00	78	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
10	L03	51	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
11	T84	48	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
12	S02	44	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
13	S30	44	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
14	M84	43	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
15	M80	39	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochen-dichte - Osteoporose
16	F10	30	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
17	S43	28	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
18	S92	27	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
19	S20	27	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
20	S62	26	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

**B-4.7****Prozeduren nach OPS****B-4.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-790	328	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
2	5-793	287	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
3	5-787	281	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-893	205	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	5-839	195	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
6	5-794	179	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-900	127	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
8	5-916	115	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
9	5-820	92	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
10	5-986	74	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
11	5-812	71	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
12	5-834	68	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
13	5-894	66	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
14	5-806	64	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
15	5-989	62	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren
16	5-835	57	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten



## ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

→ **B-4.7.1**  
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	5-892	56	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
18	5-810	53	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
19	5-784	46	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
20	5-811	46	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung

**B-4.8**  
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsambulanz Dr. Markmiller		
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz		
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Berufsgenossenschaftliche Ambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und Nachstationäre Leistungen		
AM00	Spezialambulanz	Kindertraumatologische Sprechstunde		
AM00	Spezialambulanz	Schulterprechstunde		
AM00	Spezialambulanz	Fußsprechstunde		

## ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

**B-4.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	298	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-790	66	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-795	33	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
4	5-840	29	Operation an den Sehnen der Hand
5	5-796	14	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
6	5-859	12	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
7	5-849	9	Sonstige Operation an der Hand
8	5-893	8	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-793	6	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	5-79b	≤ 5	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
11	5-841	≤ 5	Operation an den Bändern der Hand
12	5-900	≤ 5	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
13	5-855	≤ 5	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
14	5-056	≤ 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
15	5-811	≤ 5	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
16	5-806	≤ 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
17	5-903	≤ 5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
18	5-782	≤ 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
19	5-812	≤ 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
20	5-898	≤ 5	Operation am Nagel

## ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSCHIRURGIE

**B-4.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

**B-4.11****Personelle Ausstattung****B-4.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,2 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie Weiterbildungsbefugnisse
AQ62	Unfallchirurgie Weiterbildungsbefugnisse

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie

## ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSCHIRURGIE

**B-4.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	39,8 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,9 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,3 Vollkräfte	1 Jahr
Medizinische Fachangestellte	2,5 Vollkräfte	

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

**B-4.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1 Vollkraft
SP00	Praxisanleitung	2 Vollkräfte
SP00	Zentrale Notaufnahme	3 Vollkräfte

## B-5 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-5.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
-------------------------------	----------------------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Prof. Dr. med. Ricardo Felberbaum
<b>Straße und Nummer</b>	Robert-Weixler-Straße 50
<b>PLZ und Ort</b>	87439 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 530-3393
<b>Telefax</b>	0831 530-3457
<b>E-Mail</b>	ricardo.felberbaum@klinikum-kempten.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-kempten.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-5.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische/ Plastische Mammachirurgie
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vagianalkarzinom
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
VG16	Urogynäkologie
VG00	Kinderwunschsprechstunde
VG17	Reproduktionsmedizin

**B-5.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

## FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-5.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

**B-5.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	4.245
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-5.6****Diagnosen nach ICD****B-5.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	1.158	Neugeborene
2	C50	238	Brustkrebs
3	O70	216	Dammriss während der Geburt
4	O71	171	Sonstige Verletzung während der Geburt
5	O68	125	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
6	O42	120	Vorzeitiger Blasensprung
7	O34	119	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
8	O65	117	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
9	O63	110	Sehr lange dauernde Geburt
10	O64	96	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-5.7****Prozeduren nach OPS****B-5.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	9-262	1.218	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-261	682	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
3	9-260	642	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
4	5-758	565	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5	5-749	422	Sonstiger Kaiserschnitt
6	5-738	314	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
7	5-401	292	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
8	5-683	179	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
9	5-870	166	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
10	5-740	139	Klassischer Kaiserschnitt

## FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

## B-5.8

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsmambulanz Prof. Dr. Felberbaum		
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsambulanz Dr. Allgayer		
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und Nachstationäre Leistungen		
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP	Ambulanz im Rahmen von DMP		
AM00	Spezialambulanz	Mamma-Sprechstunde		
AM00	Spezialambulanz	Second Opinion Sprechstunde		
AM00	Spezialambulanz	Kinderwunschsprechstunde		
AM00	Spezialambulanz	Pränataldiagnostik		
AM00	Spezialambulanz	Onkologische Sprechstunde		

## FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-5.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-471	428	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
2	1-672	372	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-690	230	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
4	5-671	104	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	5-667	75	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
6	1-694	66	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
7	1-502	52	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
8	5-850	48	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
9	5-712	46	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
10	5-681	45	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
11	5-702	29	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
12	5-691	23	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
13	5-716	18	Operativer Aufbau bzw. Wiederherstellung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane (bzw. des Dammes)
14	5-663	15	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
15	5-672	14	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses
16	1-571	12	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gebärmutter bzw. Gebärmutterhals durch operativen Einschnitt
17	5-711	11	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
18	5-853	10	Wiederherstellende Operation an Muskeln
19	1-493	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel
20	5-657	7	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

## FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-5.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-5.11****Personelle Ausstattung****B-5.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	13 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	2 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

## FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-5.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,3 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,5 Vollkräfte	2 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	14,5 Personen	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP00	Breast Care Nurse
ZP00	Stillberaterinnen
ZP00	Praxisanleitung

**B-5.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP00	Breast Care Nurse	1 Vollkraft
SP00	Stillberaterinnen	1 Vollkraft
SP00	Praxisanleitung	2 Vollkräfte

## B-6 Urologie

### B-6.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Urologie
-------------------------------	----------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Prof. Dr. med. Rolf von Knobloch
<b>Straße und Nummer</b>	Robert-Weixler-Straße 50
<b>PLZ und Ort</b>	87439 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 530-3782
<b>Telefax</b>	0831 530-3783
<b>E-Mail</b>	rolf.von-knobloch@klinikum-kempten.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-kempten.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## UROLOGIE

**B-6.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU08	Kinderurologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU00	Endoskopische Untersuchungen
VI00	Ambulante Chemotherapie in der eigenen Tagesklinik
VI00	Kombinierte Chemo- und Strahlentherapie vieler bösartiger Erkrankungen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Strahlentherapie
VX00	Leitung Zentrum für ambulante Operationen

**B-6.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>
MP00	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

## UROLOGIE

**B-6.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

**B-6.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	1.745
Teilstationäre Fallzahl	0

## UROLOGIE

**B-6.6**  
Diagnosen nach ICD**B-6.6.1**  
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	266	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	N13	209	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
3	N40	164	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	C61	150	Prostatakrebs
5	C67	150	Harnblasenkrebs
6	N30	69	Entzündung der Harnblase
7	N35	66	Verengung der Harnröhre
8	C64	56	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
9	N39	49	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
10	C62	45	Hodenkrebs
11	N32	41	Sonstige Krankheit der Harnblase
12	N45	37	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
13	N10	24	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
14	N41	20	Entzündliche Krankheit der Prostata
15	R10	19	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
16	N28	17	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters
17	R31	17	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
18	N36	16	Sonstige Krankheit der Harnröhre
19	K40	13	Leistenbruch (Hernie)
20	N43	13	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## UROLOGIE

**B-6.7  
Prozeduren nach OPS****B-6.7.1  
Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-560	744	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
2	5-573	314	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	5-601	293	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
4	5-562	255	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
5	5-585	176	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
6	5-550	105	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
7	5-586	91	Operative Erweiterung der Harnröhre
8	5-570	80	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
9	5-604	64	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
10	5-984	64	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
11	5-554	49	Operative Entfernung der Niere
12	5-989	47	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren
13	5-561	39	Operative Erweiterung der Harnleiteröffnung durch Einschnitt, Entfernung von Gewebe bzw. sonstige Techniken
14	5-572	38	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
15	5-569	36	Sonstige Operation am Harnleiter
16	5-622	36	Operative Entfernung eines Hodens
17	5-469	36	Sonstige Operation am Darm



## UROLOGIE

→ **B-6.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	5-576	31	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie
19	5-640	31	Operation an der Vorhaut des Penis
20	5-553	25	Operative Teilentfernung der Niere

**B-6.7.2**  
**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-604.1	27	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
5-554.43	12	Operative Entfernung der Niere
5-577	8	Operativer Ersatz der Harnblase
5-576.3	≤ 5	Zystektomie: Radikale Zystektomie ohne Urethrektomie, unter Schonung des Gefäß-Nerven-Bündels (potenzerhaltend), beim Mann
5-687.0	≤ 5	Exenteration [Eviszeration] des weiblichen kleinen Beckens: Vordere
5-687.2	≤ 5	Exenteration [Eviszeration] des weiblichen kleinen Beckens: Totale
5-704.4	≤ 5	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Scheidenstumpffixation

## UROLOGIE

**B-6.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM07	Privatambulanz	VG16	Urogynäkologie
		VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
		VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
		VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
		VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
		VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
		VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
		VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
		VU08	Kinderurologie
		VU09	Neuro-Urologie
		VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
		VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
		VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie		



## UROLOGIE

→ **B-6.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VU14	Spezialsprechstunde
		VU16	Nierentransplantation
		VU17	Prostatazentrum
		VU18	Schmerztherapie
		VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik

## UROLOGIE

**B-6.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-560	319	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
2	5-640	303	Operation an der Vorhaut des Penis
3	5-630	33	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
4	5-611	17	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
5	5-631	17	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
6	5-490	11	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
7	5-572	11	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
8	5-624	9	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
9	5-629	6	Sonstige Operation am Hoden
10	5-585	6	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
11	5-279	≤ 5	Sonstige Operation am Mund
12	5-641	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Penis
13	5-582	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
14	5-636	≤ 5	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann
15	5-581	≤ 5	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
16	5-579	≤ 5	Sonstige Operation an der Harnblase
17	5-627	≤ 5	Wiederherstellende Operation am Hoden
18	5-621	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodens
19	5-984	≤ 5	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
20	5-712	≤ 5	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane

## UROLOGIE

**B-6.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-6.11****Personelle Ausstattung****B-6.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ60	Urologie Weiterbildungsbefugnisse

**B-6.11.2****Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,5 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,5 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8 Vollkräfte	1 Jahr

## UROLOGIE

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>
ZP00	Pflegediagnostiker
ZP00	Praxisanleitung

**B-6.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Nr</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>
SP00	Pflegediagnostiker	1,1 Vollkräfte
SP00	Praxisanleiter	0,5 Vollkräfte

## B-7 Kardiologie

### B-7.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Kardiologie
-------------------------------	-------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	PD Dr. med. Martin Karch Prof. Dr. Jan Torzewski PD Dr. Wulf Ito
<b>Straße und Nummer</b>	Robert-Weixler-Straße 50
<b>PLZ und Ort</b>	87439 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 530-2217
<b>Telefax</b>	0831 530-2455
<b>E-Mail</b>	martin.karch@klinikum-kempten.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-kempten.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KARDIOLOGIE

## B-7.2

## Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie(Hochdruckkrankheit)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/ Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/ Schlafmedizin
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN22	Schlafmedizin

## KARDIOLOGIE

**B-7.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

**B-7.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

**B-7.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	5.047
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## KARDIOLOGIE

**B-7.6**  
**Diagnosen nach ICD****B-7.6.1**  
**Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	306	Herzschwäche
2	I48	301	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I21	267	Akuter Herzinfarkt
4	I20	261	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
5	I63	219	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn- Hirninfarkt
6	R55	169	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	R07	141	Hals- bzw. Brustschmerzen
8	I10	137	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	G45	114	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
10	I25	107	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
11	J44	98	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
12	I47	75	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
13	M54	70	Rückenschmerzen
14	I11	63	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
15	R06	62	Atemstörung
16	I49	61	Sonstige Herzrhythmusstörung
17	J18	58	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
18	E66	54	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht
19	G40	54	Anfallsleiden - Epilepsie
20	F51	50	Schlafstörung, die keine körperliche Ursache hat

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## KARDIOLOGIE

**B-7.7**  
**Prozeduren nach OPS****B-7.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-790	1.369	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
2	1-279	1.186	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
3	1-275	769	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
4	1-710	504	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	1-266	190	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
6	1-268	169	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping
7	1-620	164	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8	1-632	138	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	1-440	113	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
10	5-377	103	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
11	1-265	78	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
12	1-795	74	Messung der Tagesmüdigkeit bzw. Wachbleibtest – MSLT bzw. MWT
13	1-760	67	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden
14	1-273	67	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
15	5-378	67	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
19	1-844	26	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
20	1-430	26	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung



## KARDIOLOGIE

→ **B-7.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	9-320	65	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
17	6-002	43	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
18	1-650	28	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

**B-7.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsambulanz Schlaflabor Dr. Held		
AM07	Privatambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

## K A R D I O L O G I E

**B-7.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-7.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-7.11****Personelle Ausstattung****B-7.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	18,8 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4 Vollkräfte

## KARDIOLOGIE

**B-7.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,9 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkraft	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Medizinische Fachangestellte	6,8 Vollkräfte	
Hilfskräfte	1,8 Vollkräfte	

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung

**B-7.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP00	Praxisanleitung	1,5 Vollkräfte

## B-8 Innere Medizin

### B-8.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Innere Medizin
-------------------------------	----------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Priv.-Doz. Dr. med. Otto Prümmer
<b>Straße und Nummer</b>	Memminger Straße 50-52
<b>PLZ und Ort</b>	87439 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 530-2226
<b>Telefax</b>	0831 530-2457
<b>E-Mail</b>	otto.pruemmer@klinikum-kempten.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-kempten.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## INNERE MEDIZIN

**B-8.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI27	Spezialsprechstunde
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI37	Onkologische Tagesklinik
VI38	Palliativmedizin
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
VI00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse (Brustkrebs)
VI00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Niere, der Prostata und der Hoden (männliche Genitalorgane)
VI00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gehirns (Hirntumore)

## INNERE MEDIZIN

**B-8.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

**B-8.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

**B-8.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	1.694
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## INNERE MEDIZIN

**B-8.6**  
**Diagnosen nach ICD****B-8.6.1**  
**Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	249	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C16	61	Magenkrebs
3	C80	48	Krebs ohne Angabe der Körperregion
4	C79	45	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen
5	C83	43	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
6	C50	35	Brustkrebs
7	A41	33	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
8	C61	32	Prostatakrebs
9	C90	32	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
10	C25	30	Bauchspeicheldrüsenkrebs
11	J18	26	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	C78	25	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
13	C81	24	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin
14	C18	23	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
15	I50	23	Herzschwäche
16	C67	22	Harnblasenkrebs
17	J44	21	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
18	G40	21	Anfallsleiden - Epilepsie
19	I26	20	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
20	C82	19	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht – Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien

## INNERE MEDIZIN

**B-8.7**  
**Prozeduren nach OPS****B-8.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-620	115	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
2	1-440	73	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-424	48	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
4	6-001	45	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
5	6-002	39	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
6	1-844	34	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
7	1-204	33	Untersuchung der Hirnwasserräume
8	1-430	31	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
9	9-320	29	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
10	1-650	29	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
11	8-810	24	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
12	8-800	22	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
13	5-399	20	Sonstige Operation an Blutgefäßen
14	8-542	19	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
15	8-543	18	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
16	1-444	17	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
17	8-980	11	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
18	5-513	11	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
19	3-13d	11	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel
20	1-442	9	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall

## INNERE MEDIZIN

**B-8.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und nachstationäre Leistungen		
AM00	Sonstiges	Facharztpraxis für Onkologie und Hämatologie im Krankenhaus		
AM00	Sonstiges	Ambulanter Palliativdienst		

**B-8.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-8.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-8.11****Personelle Ausstattung****B-8.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	10,2 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4 Vollkräfte

## INNERE MEDIZIN

## Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin Weiterbildungsbefugnis
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie Weiterbildungsbefugnis
AQ00	Palliativmedizin Weiterbildungsbefugnis

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF30	Palliativmedizin

B-8.11.2  
Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,3 Vollkräfte	1 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Medizinische Fachangestellte	3 Vollkräfte	
Palliativ Care Nurse	6,5 Vollkräfte	
Breast Care Nurse	1 Vollkraft	
Fachweiterbildung Onkologie	1,3 Vollkräfte	

## INNERE MEDIZIN

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/PalliativeCare
PQ00	Breast Care Nurse
PQ00	Fachweiterbildung Onkologie

**B-8.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Nr</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>
SP00	Praxisanleitung	0,5 Vollkräfte
SP00	Wundmanagement	1,3 Vollkräfte

## B-9 Gastroenterologie

### B-9.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Gastroenterologie
-------------------------------	-------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Dr. med. Wolfgang Angeli
<b>Straße und Nummer</b>	Robert-Weixler-straße 50
<b>PLZ und Ort</b>	87439 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 530-2312
<b>Telefax</b>	0831 530-2307
<b>E-Mail</b>	wolfgang.angeli@klinikum-kempten.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-kempten.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## GASTROENTEROLOGIE

**B-9.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen <a href="#">Behandlung alkoholkranker Menschen</a>
VI27	Spezialsprechstunde <a href="#">Suchtmedizin</a>
VI35	Endoskopie
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

**B-9.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

**B-9.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

## GASTROENTEROLOGIE

**B-9.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	2.103
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-9.6****Diagnosen nach ICD****B-9.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Ziffer*</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	F10	238	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	E11	93	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	K29	88	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
4	E86	77	Flüssigkeitsmangel
5	A09	68	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
6	K52	52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
7	K92	52	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
8	K57	51	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
9	R10	43	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
10	J18	41	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
11	R55	40	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
12	K25	37	Magengeschwür
13	K85	37	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
14	A41	35	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
15	T50	32	Vergiftung durch harntreibende Medikamente oder sonstige oder vom Arzt nicht näher bezeichnete Medikamente, Drogen bzw. biologisch aktive Substanzen
16	R56	29	Krämpfe
17	K26	27	Zwölffingerdarmgeschwür
18	K80	27	Gallensteinleiden



## GASTROENTEROLOGIE

→ **B-9.6.1**  
**Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	D50	27	Blutarmut durch Eisenmangel
20	I50	27	Herzschwäche

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-9.7**  
**Prozeduren nach OPS**

**B-9.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	587	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	473	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	235	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	5-513	193	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5	1-642	140	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
6	1-444	117	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	5-452	95	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
8	5-429	29	Sonstige Operation an der Speiseröhre
9	1-651	28	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
10	1-641	18	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
11	1-844	18	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
12	1-631	17	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
13	1-63a	16	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera
14	1-853	14	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
15	5-469	14	Sonstige Operation am Darm



## GASTROENTEROLOGIE

→ **B-9.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	5-451	13	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dünndarms
17	1-620	13	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
18	5-433	11	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
19	1-266	10	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
20	5-422	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre

**B-9.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsambulanz Dr. Angeli		
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und Nachstationäre Leistungen		
AM00	Spezialambulanz	Lebersprechstunde		

**B-9.9**  
**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-452	970	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
2	1-650	880	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	1-444	156	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung



## GASTROENTEROLOGIE

→ **B-9.9**  
**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	1-632	127	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5	1-440	121	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	5-469	≤ 5	Sonstige Operation am Darm
7	5-433	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
8	1-631	≤ 5	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
9	1-651	≤ 5	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
10	1-653	≤ 5	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung

**B-9.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-9.11****Personelle Ausstattung****B-9.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	10,5 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	1 Vollkraft

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin Weiterbildungsbefugnis

## GASTROENTEROLOGIE

Nr.	Facharztqualifikation
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie Weiterbildungsbefugnis

### B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,5 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Hilfskräfte	1,8 Personen	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Fachweiterbildung Zentrale Notaufnahme

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetes
ZP00	Praxisanleitung

### B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,8 Vollkräfte
SP00	Praxisanleitung	1,8 Vollkräfte
SP00	Fachweiterbildung Zentrale Notaufnahme	2,0 Vollkräfte

## B-10 Neurochirurgie

### B-10.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Neurochirurgie
-------------------------------	----------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Dr. med. Baschar Al-Khalaf Dr. med. Alfred Huber
<b>Straße und Nummer</b>	Robert-Weixler-Straße 50
<b>PLZ und Ort</b>	87435 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 51115-1
<b>Telefax</b>	0831 51115-2
<b>E-Mail</b>	nch.praxis@web.de
<b>Webadresse</b>	www.neurochirurgie-allgaeu.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Belegabteilung
--------------------------	----------------

## NEUROCHIRURGIE

**B-10.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. Funktionelle Neurochirurgie)
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen

**B-10.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

**B-10.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

## NEUROCHIRURGIE

**B-10.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	553
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-10.6****Diagnosen nach ICD****B-10.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Ziffer*</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	M51	254	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M48	166	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
3	M50	31	Bandscheibenschaden im Halsbereich
4	M47	16	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
5	S06	16	Verletzung des Schädellinneren
6	M43	14	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
7	M54	10	Rückenschmerzen
8	G56	6	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
9	M53	≤ 5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
10	R52	≤ 5	Schmerz

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## NEUROCHIRURGIE

**B-10.7**  
Prozeduren nach OPS**B-10.7.1**  
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-032	293	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
2	5-038	249	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal
3	5-04a	199	Ausschaltung eines Teils des unwillkürlichen Nervensystems (Sympathikolyse) durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. CT
4	5-984	190	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5	5-830	171	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
6	5-831	171	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
7	1-204	70	Untersuchung der Hirnwasserräume
8	5-832	68	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
9	5-835	63	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-033	60	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal

**B-10.8**  
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Neurochirurgische Praxis Dres. Huber/Al-Khalaf, Freudenberg 9, 87435 Kempten		

## NEUROCHIRURGIE

**B-10.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-10.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-10.11****Personelle Ausstattung****B-10.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	2 Personen

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## B-11 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-11.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
-------------------------------	-------------------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Dr. med. Wolfgang Frei Dr. med. Adalbert Huber Dr. med. Klaus Rosskopf
<b>Straße und Nummer</b>	Robert-Weixler-Straße 50
<b>PLZ und Ort</b>	87439 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 530-0
<b>Telefax</b>	0831 530-3450
<b>E-Mail</b>	info@klinikum-kempten.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Belegabteilung
--------------------------	----------------

## HALS - , NASEN - , OHRENHEILKUNDE

**B-11.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Mittelohrchirurgie Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH13	Plastisch- rekonstruktive Chirurgie
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH26	Laserchirurgie
VI22	Diagnostik und Therapien von Allergien

## HALS - , NASEN - , OHRENHEILKUNDE

**B-11.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

**B-11.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

**B-11.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	520
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## HALS - , NASEN - , OHRENHEILKUNDE

**B-11.6****Diagnosen nach ICD****B-11.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J34	143	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
2	J35	138	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
3	J32	78	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	H74	20	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes
5	R04	20	Blutung aus den Atemwegen
6	T81	19	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
7	J39	11	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege
8	H91	10	Sonstiger Hörverlust
9	J36	8	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
10	D11	≤ 5	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## HALS- , NASEN- , OHRENHEILKUNDE

**B-11.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-214	201	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
2	5-215	181	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-282	134	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
4	5-222	63	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5	5-224	41	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
6	5-195	28	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
7	5-281	26	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
8	5-185	24	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
9	5-289	16	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
10	5-218	12	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase

**B-11.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Dr. med. Frei, Königsstr. 20, 87435 Kempten; Dr. med. Adalbert Huber, Pettenkofenstr. 1b, 87439 Kempten; Dr. med. Rosskopf, Aufm Plätzle 1; 87435 Kempten		

## HALS- , NASEN- , OHRENHEILKUNDE

**B-11.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-11.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-11.11****Personelle Ausstattung****B-11.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	3 Personen

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

**B-11.11.2****Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	4 Vollkräfte	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## B-12 Orthopädie

### B-12.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Orthopädie
-------------------------------	------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Dr. med. Michael Dixel Dr. med. Ekhard Wölbert Dr. med. Frank Burkardsmaier
<b>Straße und Nummer</b>	Bahnhofstraße 42
<b>PLZ und Ort</b>	87435 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 540299-0
<b>Telefax</b>	0831 540299-30
<b>E-Mail</b>	sekretariat@orthopaeden-im.net
<b>Webadresse</b>	www.orthopaeden-im.net

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Belegabteilung
--------------------------	----------------

## ORTHOPÄDIE

**B-12.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel- Skelett- Systems und des Bindegewebes
VO12	Kinderorthopädie
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO17	Rheumachirurgie
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie

**B-12.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>
MP00	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

## ORTHOPÄDIE

**B-12.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

**B-12.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	249
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-12.6****Diagnosen nach ICD****B-12.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	52	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	50	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	M75	40	Schulterverletzung
4	M48	16	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
5	S83	15	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
6	M20	14	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
7	M23	11	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
8	T84	10	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
9	M25	≤ 5	Sonstige Gelenkkrankheit
10	G56	≤ 5	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## ORTHOPÄDIE

**B-12.7**  
**Prozeduren nach OPS****B-12.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-986	88	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
2	5-814	56	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
3	5-822	49	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
4	5-829	45	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
5	5-820	45	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
6	1-697	42	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-788	26	Operation an den Fußknochen
8	5-812	18	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
9	5-810	17	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
10	5-813	16	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung

## ORTHOPÄDIE

**B-12.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Dres. med. Dexel, Wölbert, Burkardmaier; Bahnhofstraße 42, 87435 Kempten		

**B-12.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-12.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

<b>Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden</b>	Ja
<b>Stationäre BG-Zulassung vorhanden</b>	Nein

## ORTHOPÄDIE

**B-12.11**  
**Personelle Ausstattung****B-12.11.1**  
**Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	3 Personen

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ61	Orthopädie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF02	Akupunktur
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF29	Orthopädische Rheumatologie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF44	Sportmedizin

## ORTHOPÄDIE

**B-12.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5 Vollkräfte	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## B-13 Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

### B-x.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie
-------------------------------	--

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Dr. med. Dr. med. dent. Robert Wiedenmann
<b>Straße und Nummer</b>	Robert-Weixler-Straße 50
<b>PLZ und Ort</b>	87439 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 51140-0
<b>Telefax</b>	0831 51140-1
<b>E-Mail</b>	wiedenmann@praxisklinik-allgaeu.de
<b>Webadresse</b>	www.praxisklinik-allgaeu.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Belegabteilung
--------------------------	----------------

## ZAHN- UND KIEFERHEILKUNDE, MUND- UND KIEFERCHIRURGIE

**B-13.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ03	Dentale Implantologie
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
VZ11	Endodontie z.B. Wurzelkanalbehandlung
VZ12	Epithetik Rekonstruktion des Gesichtes durch Gesichtsepithesen
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VZ00	Zahn-, Mund-, und Kiefererkrankungen Versorgung von Gesichtsverletzungen; Orbitaboden-, Unterkieferfraktur; Zahnreplantation; Präprothetische Chirurgie; Implantologie; Kieferaufbau-Operationen; Versorgung Kieferhöhlen- boden; Schleimhautchirurgie; Ästhetis

## ZAHN- UND KIEFERHEILKUNDE, MUND- UND KIEFERCHIRURGIE

**B-13.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

**B-13.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

**B-13.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	4
Teilstationäre Fallzahl	0

## ZAHN- UND KIEFERHEILKUNDE, MUND- UND KIEFERCHIRURGIE

**B-13.6****Diagnosen nach ICD****B-13.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	L03	≤ 5	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
2	S02	≤ 5	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-13.7****Prozeduren nach OPS****B-13.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-270	≤ 5	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
2	5-764	≤ 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers
3	5-765	≤ 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des hinteren Unterkiefers
4	5-778	≤ 5	Wiederherstellende Operation an den Weichteilen im Gesicht

## ZAHN- UND KIEFERHEILKUNDE, MUND- UND KIEFERCHIRURGIE

**B-13.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Praxis und Praxisklinik Dr. med. Dr. med. dent. Robert Wiedenmann, Salzstr. 10, 87435 Kempten		

**B-13.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-13.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## ZAHN- UND KIEFERHEILKUNDE, MUND- UND KIEFERCHIRURGIE

**B-13.11****Personelle Ausstattung****B-13.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Person

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

**B-13.11.2****Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4 Vollkräfte	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## B-14 Diagnostische und interventionelle Radiologie

### B-14.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Diagnostische und interventionelle Radiologie
-------------------------------	---

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Prof. Dr. med. Andrik Aschoff
<b>Straße und Nummer</b>	Robert-Weixler-Straße 50
<b>PLZ und Ort</b>	87439 Kempten
<b>Telefon</b>	0831 530-3569
<b>Telefax</b>	0831 530-3599
<b>E-Mail</b>	andrik.aschoff@klinikum-kempten.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Nicht bettenführend/sonstige Organisationseinheit
--------------------------	---

## DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

**B-14.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Arteriographie
VR16	Phlebographie
VR17	Lymphographie
VR18	Szintigraphie
VR19	Single- Photon- Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR40	Spezialsprechstunde
VR41	Interventionelle Radiologie
VR42	Kinderradiologie
VR44	Teleradiologie
VR45	Intraoperative Bestrahlung
VR46	Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen

## DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

**B-14.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

**B-14.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie im Teil A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

**B-14.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	0
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

**B-14.6**  
**Diagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu

**B-14.7**  
**Prozeduren nach OPS****B-14.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	3.174	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-222	1.474	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
3	3-203	1.450	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
4	3-802	864	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
5	3-800	782	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-806	772	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
7	3-205	635	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
8	3-207	581	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
9	3-206	396	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
10	3-228	377	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel

## DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

**B-14.7.2****Weitere Kompetenz-Prozeduren**

<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
3-225	2.259	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8-836	280	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
3-825	166	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
3-224.3	77	Computertomographie des Herzens mit Kontrastmittel
3-241	73	Computertomographie (CT) des Wirbelkanals mit Kontrastmittel
3-824	66	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel
3-828	36	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
1-441.0	12	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut
1-431.0	10	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Lunge

## DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

**B-14.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsmambulanz Prof. Dr. Aschof		Ermächtigung zur ambulanten Leistungserbringung externer Zuweisungen: EBM 34233 Ganzbeinstandaufnahme EBM 34243 und 34244 Kolontransitzeitbestimmung EBM 34246 Videokinematografie EBM 34247 Kontrastuntersuchung Magen und/oder Zwölffingerdarm EBM 34251 und 34252 Kontrastuntersuchung Dickdarm EBM 34257 Defäkografie EBM 34500 und 34501 Intervention PTC/Ösophagusstent
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsambulanz Dr. Gröber		EBM 17371 und 17373 Radiosynoviorthese (RSO)

## DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

**B-14.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-614	431	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
2	8-836	317	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
3	3-606	241	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
4	3-607	148	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
5	8-83b	118	Zusatzinformationen zu Materialien
6	3-605	72	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
7	3-604	59	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
8	5-431	47	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
9	5-399	40	Sonstige Operation an Blutgefäßen
10	8-840	27	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße
11	3-603	≤ 5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel
12	3-137	≤ 5	Röntgendarstellung der Speiseröhre mit Kontrastmittel
13	5-429	≤ 5	Sonstige Operation an der Speiseröhre
14	3-222	≤ 5	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
15	3-228	≤ 5	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
16	3-611	≤ 5	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel
17	3-612	≤ 5	Röntgendarstellung der Venen in Bauch und Becken mit Kontrastmittel

## DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

**B-14.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-14.11****Personelle Ausstattung****B-14.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	9,6 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ44	Nuklearmedizin
AQ54	Radiologie Weiterbildungsbefugnis
AQ58	Strahlentherapie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF38	Röntgendiagnostik

## DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

**B-14.11.2**  
**Pflegepersonal****Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**B-14.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	17 Vollkräfte



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT  
TEIL C

## Qualitätssicherung

**C-1**

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt.

**C-2**

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

**C-3**

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP
Brustkrebs

## QUALITÄTSSICHERUNG

**C-4****Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Bayern

**C-5****Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	16	MM05 / Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	23	MM05 / Kein Ausnahmetatbestand
Knie-TEP	50	62	MM05 / Kein Ausnahmetatbestand

**C-6****Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Trifft nicht zu

**C-7****Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V**

	Anzahl
Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen:	40
Anzahl der Fortbildungspflichtigen, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:	37
Anzahl der Nachweispflichtigen, die den Fortbildungsnachweis gemäß §3 der G-BA-Regelungen erbracht haben:	29



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT  
TEIL D

## Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

#### Optimale Prozess- und Ergebnisqualität

Im Mittelpunkt des Qualitätsmanagements des Klinikum Kempten steht die optimale Patientenversorgung. Es ist unser Ziel, jedem Patienten seine individuell beste Behandlung zukommen zu lassen – durch Festlegung der Entscheidungskriterien für die jeweiligen Behandlungsalternativen nach anerkannten Leitlinien der Fachgesellschaften oder – wo keine vorhanden sind - durch Schaffung eigener Leitlinien.

#### Grundsätze und Elemente des QM-Systems

Für das Qualitätsmanagement am Klinikum Kempten gelten folgende Grundsätze:

Unser Klinikum ist integrierter Bestandteil der Gesellschaft und tritt für deren Belange ein. Ethik und Wirtschaftlichkeit stehen in einem ausgewogenen Verhältnis. Wir engagieren uns in Prävention, Gesundheitserziehung, Sport und Kultur. Wir fördern das Ehrenamt. Mit den uns zur Verfügung gestellten finanziellen und ökologischen Ressourcen gehen wir sorgsam und sparsam um. Wir setzen uns täglich für die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien ein. Dies ist der feste Boden, auf dem unsere Unternehmenskultur steht.

**Patientenorientierung:** Jeder Patient ist besorgt, wenn er ein Krankenhaus aufsucht. Seine Ängste und Sorgen berücksichtigen wir ebenso wie seine Lebenssituation und -geschichte. Zu jeder Zeit ist unser Handeln auf die Verbesserung der persönlichen Gesundheitssituation unserer Patienten ausgerichtet. Die Zufriedenheit unserer Patienten und der ihm nahe stehenden Menschen ist der Maßstab unseres Erfolges. Dieser Herausforderung stellen wir uns täglich neu.

**Management mittels Prozessen und Fakten:** Durch konsequente Prozessoptimierung steigern wir Qualität und Produktivität. Wir entwickeln und etablieren Standards, die sich im internen und externen Vergleich bewährt haben. Wir identifizieren Risiken und Fehler und wirken ihnen gezielt entgegen. Mitarbeiterorientierung: Wir arbeiten mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig zusammen. Die Fähigkeiten unserer erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen wir. Beruf und Familie sind bei uns vereinbar. Eigenverantwortung setzen wir voraus. Wir engagieren uns für eine hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung in Medizin und Pflege und eröffnen individuelle Karrierewege und Aufstiegschancen. Wir beziehen unsere Mitarbeiterin-

## QUALITÄTSMANAGEMENT

nen und Mitarbeiter in die Unternehmensentwicklung ein. Ziele vermitteln wir klar und kommunizieren sie eindeutig.

**Kontinuierliches Lernen, Innovation und Verbesserung:** Die stürmischen Entwicklungen in der Gesundheitsversorgung fordern uns heraus. Wir schaffen ein Umfeld, das Neues fördert. Systematisch finden wir beste Lösungen und setzen diese um. Wir lernen gemeinsam. So sichern wir auf Dauer unsere Qualität, Wirtschaftlichkeit und Investitionskraft.

### Elemente des QM-Systems am Klinikum Kempten

- **Prozesse**

Die erforderlichen Prozesse werden identifiziert und ihre Wechselwirkungen und Schnittstellen werden festgelegt und beschrieben. - Wir arbeiten geplant und zusammen.

- **Kundenorientierung**

Wir ermitteln, ob die Anforderungen der Patienten und sonstigen Kunden aus ihrer Sicht erfüllt sind. - Wir vergewissern uns, dass unsere Patienten und sonstigen Kunden mit uns zufrieden sind.

- **Qualitätsziele**

Messbare Qualitätsziele, die bis auf Organisationseinheiten bzw. Mitarbeiterenebene herunter gebrochen sind, werden jährlich definiert. - Wir arbeiten zielorientiert.

- **Ständige Verbesserung**

Interne Prozesse und Dienstleistungen werden fortlaufend bewertet. Es wird ein effektives System von Korrekturmaßnahmen verwirklicht, das neben der Beseitigung von festgestellten Fehlern auch die zutreffenden Ursachen analysiert und ein erneutes Auftreten verhindert. - Wir sind bereit, Bestehendes in Frage zu stellen und bei Bedarf zu verändern.

- **Risikomanagement**

Es wird ein effektives System von Vorbeugungsmaßnahmen verwirklicht, das potenzielle Fehler und deren Ursachen analysiert und deren Auftreten verhindert. - Wir lernen aus Fehlern.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

**D-2  
Qualitätsziele****Qualitätsmanagement ist Führungsaufgabe**

Qualität hat viel mit dem Erreichen von vorher festgesetzten Zielen zu tun. Somit ist die Formulierung von Qualitätszielen ein zentraler Bestandteil des Qualitätsmanagements des Klinikum Kempten.

Für Qualitätsziele gilt die SMART-Regel (Spezifisch, messbar, aktionsfähig, realistisch, terminierbar). Sie stellt sicher, dass die Zielerfüllung nachgeprüft werden kann.

**Qualitätsziele des Klinikum Kempten**

Folgende konkrete Qualitätsziele wurden definiert:

**Hohes medizinisches Niveau:****Qualitätsziel: Hoher Patientennutzen****Messgröße: Patientenbefragung**

Wir führen regelmäßig Patientenbefragungen nach der weltweit anerkannten Picker Methode durch und vergleichen uns als Sana-Managementhaus bundesweit mit allen Sana Kliniken.

Darüber hinaus planen wir die Einführung einer noch intensiveren Form der Patientenbefragung: die Verbesserung der Lebensqualität soll die wichtigste Messgröße für unsere medizinische Qualität sein.

**Qualitätsziel: Vermeidung von Komplikationen****Messgröße: Geringe Komplikationsquote in %**

Definition: Zu Komplikationen zählen alle unerwarteten Vorkommnisse im Rahmen einer Patienten-Behandlung, die den Heilungsverlauf negativ beeinflussen und/oder einen medizinischen oder pflegerischen Mehraufwand zur Folge haben.

Komplikationen sind in der Medizin nicht völlig vermeidbar – aber jede Komplikation ist eine zuviel. Wir messen daher alle Komplikationen. Quartalweise wird die Auswertung innerhalb der Abteilung besprochen und diskutiert. Die daraus folgenden Änderungen in unserem Behandlungskonzept werden via Rundmail kommuniziert, ggf. in unser Handbuch (Intranet) aufgenommen und sind damit verbindlich. Ziel ist eine möglichst geringe Komplikationsquote insgesamt.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### Qualitätsziel: Größtmögliche Patientensicherheit

#### Messgröße: Beinahefehler

Man muss einen Fehler nicht begehen, um ihn zu vermeiden. Risiko- und Fehlervorsorge sind wichtige Mittel, die Patientensicherheit zu verbessern.

Patientensicherheit – „Team-Timeout“

Nach den Empfehlungen der chirurgischen Fachgesellschaften, allen voran der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, wurde 2009 in den Op-Sälen ein sog. „Team-Timeout“ eingeführt. Dazu wird eine von der WHO entworfene und unseren Bedingungen angepasste „Checkliste“ benutzt, die für jeden Patienten bindend zu führen und in den Unterlagen abzuheften ist. Ziel ist die nochmalige Prüfung der Patientenidentität und des geplanten Eingriffs unmittelbar vor dem Operationsbeginn. Außerdem werden unmittelbar vor dem Schnitt Sondersituationen (z.B. Allergien) nochmals bewusst gemacht, eventuell notwendiges Material (z.B. Spezial-Prothesen) auf Vorhandensein geprüft und die adäquate Vorbereitung des Patienten hinterfragt.

Das kurze Innehalten in einer routinemäßig ablaufenden Behandlungslogistik ist ein wichtiges Instrument zur Vermeidung von Informationsdefiziten und von Verwechslungen und daher sehr wichtig für die Patientensicherheit.

Des Weiteren planen wir ein Critical Incident Reporting System (CIRS) einzuführen. Ein CIRS (eng. Berichtssystem für kritische Zwischenfälle) ist ein Berichtssystem zur anonymen Meldung von kritischen Ereignissen (critical incident) und Beinahe-Schäden (near miss). CIRS schafft Wissen über Risiken, das andere Informationssysteme (Schadensmelde-, Patientenbeschwerdesysteme, Behandlungsfehlerregister) nicht zur Verfügung stellen können.

### Qualitätsziel: Leitliniengerechte Medizin

#### Messgröße: Einhaltung von Behandlungspfaden

Das Klinikum Kempten führt schrittweise klinische Behandlungspfade für alle wichtigen Behandlungen ein, um ein konstant hohes Qualitätsniveau sicher zu stellen. Dort ist genau beschrieben, wie eine Behandlung zu erfolgen hat.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

**Wirtschaftlicher Erfolg:**

Qualitätsziel: Wachstum

Messgröße: Planeinhaltung bei der Steigerung des Case Mix

Der Case Mix ist ein Begriff aus dem Fallpauschalensystem für Krankenhäuser. Er beschreibt das Produkt aus Fallanzahl und durchschnittlicher Fallschwere. Beides wollen wir steigern - die Voraussetzungen sind vorhanden.

**Mitarbeiterorientierung:**

Qualitätsziel: Hohe Mitarbeiterzufriedenheit

Messgröße: Gute Noten bei der Messung der Mitarbeiterzufriedenheit

Das Klinikum Kempten führt regelmäßig eine Zufriedenheitsmessung durch, bei der jeder Mitarbeiter anonym das Unternehmen, sein Arbeitsumfeld und seine Vorgesetzten bewerten kann.

**Ständige Verbesserung:**

Qualitätsziel: Lebendiges Qualitätsmanagement

Messgröße: Jährliche Zertifizierung

Ein Unternehmen ist nie perfekt. Ständige Verbesserung ist Voraussetzung für dauerhafte, erfolgreiche Existenz. Unsere Leistungs- und Qualitätsfähigkeit lassen wir im Rahmen einer unabhängigen Zertifizierung kontinuierlich überprüfen.

Dadurch sind wir gezwungen uns ständig mit der eigenen Qualität auseinanderzusetzen - dies entspricht unserem Anspruch

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### D-3 Aufbau des einrichtungs- internen Qualitätsmanagements

#### Aufbau des einrichtung-internen Qualitätsmanagements

Erfolgreiches Qualitätsmanagement muss vorbildlich durch die Geschäftsführung und die nachfolgenden Leitungsebenen gelebt werden. Hierdurch wird die Mitwirkung aller Mitarbeiter im Klinikum gefördert.

Darüber hinaus sollte das Qualitätsmanagement einen erkennbaren Nutzen für alle Beteiligten haben. Zusätzlich müssen geeignete strukturelle Rahmenbedingungen vorhanden sein, damit das Qualitätsmanagement seine Wirkung entfalten kann.

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement im Klinikum trägt die Geschäftsführung und die Klinikleitung.

Ihr obliegt die Festlegung der strategischen Qualitätsziele, die Auswahl von QM - Projekten, die Erteilung von Projektaufträgen und die Evaluation der Zielerreichung. Zudem ist es Aufgabe der Klinikleitung die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Die hauptamtliche Qualitätsmanagementbeauftragte ist als Stabsstelle der Geschäftsführung zugeordnet, berät diese und leitet im Auftrag der Klinikleitung die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.

Die QM-Lenkungsgruppe setzt sich aus Mitarbeitern sämtlicher Bereiche, Berufsgruppen und Ebenen des Klinikums Kempten zusammen. Sie gestaltet die Qualitätspolitik, -entwicklung und -sicherung verantwortlich mit, indem sie die Klinikleitung hinsichtlich der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität berät.

Sie sammelt, erörtert und priorisiert Qualitätsthemen und Verbesserungspotentiale, definiert QM - Projekte auf Basis der Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragung, der Auswertungen des Beschwerdemanagements, der eingereichten Verbesserungsvorschläge sowie der Ergebnisse der internen Audits.

Das Audimanagement hat im Klinikum Kempten eine entscheidende Stellung. Ausgebildete interne Auditoren aus allen Fachbereichen und Berufsgruppen prüfen in regelmäßigen klinikweiten Soll-Ist Analysen, ob die Regelungen des Managementsystems zur Verbesserung der Arbeitsabläufe und damit zur deren Optimierung beitragen. Die internen Auditoren sind mit Kompetenzen ausgestattet und handeln eigenständig. Zusätzlich gibt es auf Abteilungsebene als Multiplikatoren jeweils einen pflegerischen und ärztlichen Qualitätsbeauftragten.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

#### Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualität ist ein dynamischer Prozess mit dem Ziel die Behandlung des Patienten und die organisatorischen Abläufe im Krankenhaus kontinuierlich zu optimieren. Um die Qualität stetig messen, analysieren und verbessern zu können, werden im Klinikum Kempten folgende Qualitätsmanagementinstrumente eingesetzt:

##### **Beschwerdemanagement**

Ein zentrales Beschwerdemanagement ist im Klinikum Kempten erfolgreich eingeführt und dient der Qualitätssicherung. Ziele des Beschwerdemanagements sind:

- Steigerung der Servicequalität, indem die Anliegen unserer Patienten zügig gelöst werden
- Wiederherstellung der Patientenzufriedenheit
- Vermeidung von Fehler-, Folge-, Beschwerdekosten
- Nutzung zur Marktanalyse (Kundenerwartungen)

Jede eingehende persönliche Beschwerde wird erfasst und schriftlich bestätigt. 80% der Beschwerden werden innerhalb einer Woche bearbeitet. Die Auswertung der Beschwerdestatistik und das Ableiten von Verbesserungen erfolgt auf Abteilungsebene monatlich, auf Krankenhausebene quartalsweise.

Zudem können sich Patienten und Angehörige anonym beschweren.

##### **Patientenbefragungen**

Patientenbefragungen werden für die gesamte Klinik alle 2 Jahre nach der weltweit anerkannten Pickermethode durchgeführt.

##### **Mitarbeiterbefragungen**

Die nächste Mitarbeiterbefragung ist für das Jahr 2012 geplant.

##### **Einweiserbefragungen**

Einweiserbefragungen werden seit 2008 durchgeführt.

##### **Qualitätszirkel**

Qualitätszirkelarbeit ist in einigen Bereichen (z.B. OP) etabliert.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

**D-5  
Qualitätsmanagement-  
Projekte**
**Interne Audits/Begehungen**

Die Prozessabläufe und die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems werden regelmäßig durch interne Audits überprüft. Ziel ist es Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren, aber auch aufzuzeigen, was gut läuft, um den Mitarbeitern ein positives Feedback zu geben.

**Qualitätsmanagement-Projekte**
**Kontinuierliche Verbesserung**

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess oder kurz KVP ist eine innere Haltung aller Beteiligten und bedeutet: stetige Verbesserung mit möglichst nachhaltiger Wirkung. Diese Haltung durchdringt dann alle Aktivitäten und das ganze Klinikum. Umgesetzt wird KVP durch einen Prozess stetiger Verbesserungsschritte in kontinuierlicher Teamarbeit. KVP ist ein Grundprinzip im Qualitätsmanagement.

Aus einer Vielzahl von Projekten möchten wir Ihnen exemplarisch einige vorstellen:

**Projekt Etablierung eines Fehlermanagementsystems**
**Zielsetzung**

- Aus Fehlern und Beschwerden lernen wir.
- In Zukunft sollen ein Fehlerverständnis und eine Fehlerkultur gelebte Bestandteile des Verhaltens von Vorgesetzten und Mitarbeitern werden.
- Ein gut funktionierendes Fehler- und Beschwerdemanagementsystem trägt zu einer ständigen Verbesserung unserer Leistungen und zu einer Erhöhung der Kundenzufriedenheit bei. (im Sinne des QM sind Kunden z.B. Patienten, Mitarbeiter Lieferanten)

**Projekt Etablierung einer Wissensplattform mit Dokumentenlenkungssystem**
**Zielsetzung**

- Strukturierung, Aufbau und Umsetzung eines einheitlichen Systems zur Verteilung, Lenkung, Kenntnisnahme, Nutzung und Archivierung von managementrelevanten Informationen und Regelungen
- Informationen und „Know How“ aktuell, zeitgerecht und in verständlicher Form an jeden Mitarbeiter

## QUALITÄTSMANAGEMENT

- Etablierung abteilungs- und hausweiter Standards
- Lenkung und Kanalisierung von Informationen
- Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben (haftungsrechtliche Themen)
- Zentrale, einheitliche und verbindliche Informations- und Kommunikationsplattform
- Melde- und Beschwerdewesen einheitlich digital (CIRS, Reparaturanträge, Vorschlagswesen)
- Dezentrale, eigenverantwortliche Informationsaufbereitung (Redaktionssystem)
- Die für das Funktionieren des Managementsystems erforderlichen Regelungen (Dokumente) stehen in der jeweils aktuellen Version den betroffenen Mitarbeitern/ Organisationseinheiten jederzeit zur Verfügung.

### **Projekt Einführung eines funktionierenden Projektmanagement**

#### Zielsetzung

- Ziele und Herausforderungen des Klinikums werden durch Projektmanagement erfolgreich umgesetzt.
- Erfolgreiches Projektmanagement ist eine einheitliche Methode der Projektbearbeitung, die von den beteiligten Mitarbeitern pragmatisch anzuwenden ist.
- Durch Projektmanagement werden die Ressourcen des Unternehmens bestmöglich eingesetzt, um ein Optimum an Erfolg zu erzielen.

### **Projekt Etablierung eines umfassenden Ethikmanagement**

- Ethikmanagement soll dazu beitragen, dass Verantwortung, Selbstbestimmungsrecht, Vertrauen, Respekt, Rücksicht und Mitgefühl als moralische Werte die Entscheidungen und den Umgang mit Menschen (Patienten) in einem Krankenhaus prägen.
- Es richtet sich daher an Patienten, Angehörige, Pflegende, Ärztinnen und Ärzte, aber auch an alle anderen Mitarbeiter unseres Krankenhauses. Anstehende oder schon getroffene Entscheidungen sollen ethisch reflektiert und aufgearbeitet werden. Die Kommunikation nach außen ist zu berücksichtigen.
- Das Ethikmanagement ist begleitend in den Behandlungsprozess einzubinden. Für das Klinikum ist ein Wertekonzept/Ethikkonzept mit konkreten Standards und Überwachung darzustellen.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### **Projekt Einführung eines Prozessmanagement-Systems**

#### Zielsetzung

Ziel des Prozessmanagement ist es, die Ressourcen des Unternehmens optimal einzusetzen, um einen größtmöglichen Erfolg zu erzielen.

Dies ist zum Beispiel ein Höchstwert an CM-Punkten pro Mitarbeiter, bei einem Optimum an Ergebnisqualität, Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Da ein Unternehmen einem dauernden Wandel unterliegt, ist dies ein kontinuierlicher Prozess. Hierzu müssen die Kernarbeitsprozesse des Unternehmens identifiziert werden. Es folgt eine Prozessdokumentation, eine Prozesskritik sowie eine Prozessrekonstruktion mit den Mitarbeitern.

Die Maßnahmen zur Verbesserung aus der Prozessrekonstruktion werden an das Projektmanagement übergeben. Notwendig ist hierzu eine standardisierte Vorgehensweise, die das Prozessmanagement zur Verfügung stellt.

### **Projekt Etablierung eines Auditmanagements**

Das Auditmanagement dient der Überprüfung, ob unser Qualitätsmanagement-System wirksam und im Arbeitsalltag angekommen ist.

Im Rahmen dieses Projektauftrags werden die relevanten Regelungen zur Auditororganisation des Klinikums festgelegt.

- Im Zusammenhang mit der Leistungserbringung wird eine Vielzahl von Prüfungen, Kontrollen und Abgleichen (Audits) durchgeführt. Diese dienen zum Nachweis des Check-Act-Anteils am Plan-Do-Check-Act-Kreislauf und erfolgen durch interne Auditoren.
- Zu jeder systematischen und regelmäßigen Prüfung werden Inhalt, Umfang sowie Verantwortlichkeiten definiert.
- Zu allen Verfahren werden die Mitarbeiter umfassend eingewiesen.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### **Projekt Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008**

Nachdem das Klinikum Kempten bereits zweimal in den Jahren 2005 und 2008 nach dem KTQ Verfahren zertifiziert wurde, steht nun die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 an.

DIN EN ISO 9001:2008 ist ein international anerkanntes und etabliertes Verfahren mit ausgeprägter Prozessorientierung und kennzahlenbasierten Controlling-Instrumenten. Die Managementdokumentation (Handbuch, Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen, etc.) kann zu verschiedenen Zwecken (z.B. zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter) genutzt werden.

Das Pflichtelement „Management Review“ unterstützt den strategischen und operativen Zielfindungsprozess.

Es finden durch geforderte Interne Audits kontinuierlich Maßnahmen zur „Selbstbewertung“ statt. Jährliche externe Auditierungen fördern den kontinuierlichen Entwicklungsprozess.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

### Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Bewertung im Qualitätsmanagement stellt einen wesentlichen Teil des Prozesses dar, der zur Verbesserung der Leistungen führen soll.

Wir bewerten unser Qualitätsmanagementsystem nicht nur selbst, sondern lassen es zusätzlich von außen durch Zertifizierungen bewerten.

Wer Zertifikate anstrebt, muss nachweisen, dass definierte Elemente des Qualitätsmanagements vorhanden sind (z. B. die Kenntnis über die internen Prozesse) und dass er das Ziel verfolgt, seine Qualität ständig zu verbessern.

#### Beteiligung an der externen stationären Qualitätssicherung

Ziel der externen stationärer Qualitätssicherung ist, die medizinische und pflegerische Leistung der Krankenhäuser in Deutschland qualitativ zu verbessern und vergleichbar zu machen. Die externe QS dient auch der Dokumentation der eigenen Leistung sowie der Behebung von Struktur und Ergebnisdefiziten.

Verfahren: Die Behandlung aller Patienten wird in ausgewählten Bereichen (z.B. Gallenoperation) anhand zuvor festgelegter Qualitätsmerkmale (Qualitätsindikatoren) dokumentiert. Diese Daten werden an zentrale externe Stellen (AQUA-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen) sowie die jeweiligen Landesgeschäftsstellen für Qualitätssicherung (in Bayern: BAQ) übermittelt und dort ausgewertet. Die Vertrauenswürdigkeit der Daten wird mit Hilfe eines Validierungsverfahrens überprüft. Die Ergebnisse der Auswertung werden den Krankenhäusern zurück gespiegelt.

Zudem gibt es in jedem Bundesland Fachgruppen, die die Ergebnisse ebenfalls analysieren und bei auffälligen Daten Gespräche mit den Krankenhäusern führen (Strukturierter Dialog). Wird ein Defizit festgestellt, werden qualitätsverbessernde Maßnahmen eingeleitet.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

Das Klinikum Kempten beteiligt sich an folgenden gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherungsmaßnahmen:

- Herzschrittmacher-Implantation (09/1)
- Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)
- Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/3)
- Implantierbare Defibrillatoren-Implantation (09/4)
- Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel (09/5)
- Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/6)
- Karotis-Rekonstruktion (10/2)
- Cholezystektomie (12/1)
- Operative Gynäkologie (15/1)
- Geburtshilfe (16/1)
- Hüftgelenknahe Femurfraktur (17/1)
- Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (17/2)
- Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel (17/3)
- Knie-TEP-Erstimplantation (17/5)
- Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel (17/7)
- Mammachirurgie (18/1)
- Koronarangiographie und PCI (21/3)
- Dekubitusprophylaxe (DEK)
- Neonatologie (NEO)
- Ambulant erworbene Pneumonie (Pneu)
- freiwillige Dokumentation Anästhesie Bayern (39/1)

## QUALITÄTSMANAGEMENT

Auf freiwilliger Basis nimmt das Klinikum Kempten an folgenden externen Qualitätsbewertungen teil:

- freiwillige Dokumentation Schlaganfall Bayern (85/1)
- Benchmarking WBC (Westdeutsches Brust-Centrum)
- externes Benchmarking in der Kardiologie

### **DMP**

Das Klinikum Kempten nimmt am Disease-Management-Programm Brustkrebs teil. In diesem Rahmen wird die Struktur- und Ergebnisqualität regelmäßig bewertet.

### **Zertifizierungen**

#### **Zertifizierungen durch die Deutschen Krebsgesellschaft:**

Interdisziplinäres Brustzentrum Kempten-Allgäu (IBZK/A)

Interdisziplinäres Gynäkologisches Krebszentrum Kempten-Allgäu (GKK/A) Prostatakarzinomzentrum Kempten-Allgäu (PKZK/A)

#### **Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV):**

Darmzentrum

**Weitere Bewertungen sind derzeit im Aufbau.**

Impressum  
Klinikum Kempten  
Geschäftsführer  
Andreas Ruland  
Dr. Marc Nickel

Robert-Weixler-Straße 50  
87439 Kempten

Telefon 0831 530-0  
Telefax 0831 530-3450  
[www.klinikum-kempten.de](http://www.klinikum-kempten.de)

Realisation  
Amedick & Sommer GmbH Stuttgart  
[www.amedick-sommer.de](http://www.amedick-sommer.de)

Klinikum Kempten

Robert-Weixler-Straße 50 | 87439 Kempten  
Telefon 0831 530-0 | Telefax 0831 530-3450  
info@klinikum-kempten.de | www.klinikum-kempten.de